

# FELDKIRCH AKTUELL

4/2018

Amtliche Mitteilung · Zugestellt durch Post.at · www.feldkirch.at

## Das war das Jubiläumsjahr

Die 800-Jahr-Feierlichkeiten und was nun folgt **S. 4**

**Europäische Kulturhauptstadt 2024**  
Feldkirch bewirbt sich **S. 14**

**Paula Ludwig**  
Portrait einer (fast) Vergessenen **S. 59**

**BLEIB  
OFFEN,  
FELDKIRCH  
800**



# NOVEMBER 2018



„Von Hugo bis dato“ Jubiläumsausstellung wird bis 29. September 2019 verlängert. **S. 4**



Das neue Jugendhaus Am 26. Jänner wird eröffnet. Jugendliche legen mit Hand an. **S. 20**



Frauen in technischen Berufen Celine Bertsch absolviert ihre Ausbildung bei den Stadtwerken Feldkirch. **S. 28**

## TITELTHEMA: FELDKIRCH 800+1

> Jubiläumsausstellung bis 29.9. verlängert	4
> Die Highlights im Jubiläumsjahr	6
> 800 Jahre und zwölf Monate	8
> Zwei Bregenzer und Feldkirch	10
> Neujahrsempfang 2019: Festrednerin Dr. Auma Obama	13
> Auf dem Weg zur Kulturhauptstadt Europas 2024	14

## STADT INTERN

> Ideen zur Neustadt	16
> Strategische Leitplanken für Feldkirchs Entwicklung	19
> Am 26. Jänner wird das neue Haus eröffnet!	20
> Immer mehr Jahreskartenbesitzer in Feldkirch	23
> Sprechstunden der Stadträtinnen und Stadträte	24
> Weiterhin großes Potential	25
> Das Team des Montforthauses macht's möglich	26
> Schlicht, klar, informativ	27
> Von wegen Männersache!	28

## PANORAMA

> Die Welt am Abgrund	30
> Qualitätsvolle Ausbildung und Wissen fürs Leben	31
> Ganzheitliche Begleitung von Anfang an	32
> Publikumslauf: Komm aufs Eis!	33
> 500 m <sup>2</sup> Kletterfläche	34
> Neues Hip-Hop und Breakdance Studio in Feldkirch eröffnet	35

> Talenteschmiede Turnerschaft Gisingen	37
> Steppt ein Bär in die Boutique	38
> Rund um die Immobilie	39

## VEREINSLEBEN

> Achtung: Stolperfallen	40
> MOHI Tagesbetreuung erweitert ihr Angebot	41
> Am gesellschaftlichen Leben teilhaben	42

## MENSCHEN

> 42 Jahre im Dienst des Rathauses	44
> Die Stadt Feldkirch gratuliert	46
> Alles Gute	47
> Auszeichnung für gebürtigen Feldkircher	48

## VERANSTALTUNGEN

> Idyllisches Naherholungsgebiet im Sommer wie im Winter	49
> Für Seniorinnen und Senioren	50
> Seniorenreisen 2019	53
> Christen feiern Weihnachten – und andere?	54
> Hallo, ich heiße ...	55
> Alle Jahre wieder	56
> Weihnachten gemeinsam feiern	57

## AUS ALTEN ZEITEN

> Aus dem Leben einer (fast) Vergessenen	59
--	----

## FELDKIRCH FÜR KENNERINNEN

> Mitmachen und gewinnen!	62
---------------------------	----



# Die Menschen machen die Stadt ...

*„Ich blicke optimistisch ins Jahr 800+1: Feldkirch wird anstehende Herausforderungen mit Offenheit, Mut und im Miteinander meistern!“*

**Mag. Wilfried Berchtold**  
**Bürgermeister**

**D**ie Menschen, nicht die Häuser, machen die Stadt – das hat Perikles schon vor mehr als 2.000 Jahren festgestellt. Unsere 800-Jahr-Feierlichkeiten haben dies in beeindruckender Weise unterstrichen: Über 100 Veranstaltungen haben Feldkircherinnen und Feldkircher für unsere Stadt geplant, organisiert und umgesetzt. 40 Partnerprojekte haben an den Schwerpunktthemen unseres Jubiläumsjahres angeknüpft: an Humanismus, Grenze und gelingendem Leben. Feldkirch 800 und alle, die dazu beigetragen haben, haben unsere Stadt im nun zu Ende gehenden Jahr geformt und ihr klare Konturen verliehen: Feldkirch ist heute trotz seiner 800 Jahre ebenso lebendig, modern und kreativ wie traditionsbewusst.

## Feierlichkeiten, die nachwirken

Es war unser Ziel, mit den Feierlichkeiten zum 800-jährigen Bestehen unserer Stadt Feldkirchs Geschichte aufzuarbeiten und allen Interessierten näherzubringen. Gleichzeitig war es uns wichtig, mit dem Jubiläumsjahr Impulse für die Zukunft Feldkirchs zu setzen. Ich freue mich, dass uns beides gelungen ist: Mit einer Ausstellung, die nicht nur Feldkircherinnen und Feldkircher begeistert, sondern weit über unsere Landesgrenzen hinaus wirkt. Mit Kulturprojekten, die Alt und Jung bewegt und die Identität unserer Stadt geschärft haben. Mit einer Haltung der Offenheit, die Neues möglich gemacht hat und die unser Zusammenleben auch weiter prägen soll.

Im Jubiläumsjahr 2018 sind neue Kontakte, neue Netzwerke und sicherlich auch neue Freundschaften entstanden. Was kann sich eine Stadt Schöneres wünschen als Mitbürgerinnen und Mitbürger, die bereit sind, gemeinsam mit anderen ihr Lebensumfeld zu gestalten und unser Zusammenleben zu formen. Ich freue mich über alle, die sich heute als Teil Feldkirchs fühlen und blicke optimistisch ins Jahr 800+1. Feldkirch wird anstehende Herausforderungen mit Offenheit, Mut und im vertrauensvollen Miteinander meistern! ■

**REDAKTION TEL. 304-11 10**  
**MAIL: AKTUELL@FELDKIRCH.AT**

**Impressum:** Herausgeber: Amt der Stadt Feldkirch  
Für den Inhalt verantwortlich: Mag. Susanne Backmeister  
An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet: Bernadette Biedermann, Mag. Martina Podgornik, DI Stephanie Essig, DI Elisabeth Mair, Mag. Natalie Wojtech, Gabriele Scheyer, Margot Kalb, Miriam Wilttschi MA, Nina Kräutler-Ferrari, Mag. Monika Wagner, Katharina Berchtold, Mag. Heike Sprenger, Mag. Monika Valentin, Ing. Sabrina Lins, Stefan Strammer, Renate Mille, Isabelle Brändle, Regina Pröckl, Dr. Elke Obmann-Eder, Theresia Seidner, Claudia Schatzmann, Karin Himmer-Klien, Andreas Feuerstein, Theresa Bubik, Mag. Christoph Kirchengast, Claudio Bechter  
Fotos: Georg Alfare, Dietmar Mathis, Matthias Rhomberg, Darko Todorovic, Florian Kraler/fmotion, Lucas Breuer, Great, Mark Mosman, OJAF, Lisa Mathis, Fotostudio 22, Helmut Lercher, Stadt Feldkirch, Stadtmarketing und Tourismus Feldkirch GmbH, Stadwerke Feldkirch, Sparkasse Feldkirch, Raiffeisenbank Feldkirch, Victor Marin, Matthias Rhomberg, Wolfgang Efferl, Josef Güfel, photo5000/Fotolia.com, Carly Hennigan/Fotolia.com, Gudrun/Fotolia.com, Antonioguilllem/Fotolia.com, Martin Mischkulnig, Mark Amann, Skilifte Laterns  
Titelbild: Lange Nacht der Museen, Besucher im Palais Liechtestein;  
Foto: Dietmar Mathis  
Gestaltungskonzept: Egger-Lerch GmbH, Wien  
Layout: Bernadette Biedermann, Mag. Susanne Backmeister  
Druck und Bildbearbeitung: Buchdruckerei Lustenau



ÜBER 23.000 BESUCHER HABEN SIE BEREITS GESEHEN

# Jubiläumsausstellung bis 29.9. verlängert

Am 23. März wurde die Ausstellung „Von Hugo bis dato“ im Palais Liechtenstein feierlich eröffnet. 20.000 Besucherinnen und Besucher in der Jubiläumsausstellung – so lautete damals das mutige Ziel der Kuratoren. Dass diese Marke bereits Mitte Oktober erreicht werden konnte, spiegelt die Qualität der Ausstellung und das großartige Programmangebot wider.

Die letzten acht Monate waren Kindergärten, Schulen, Vereine, Seniorengruppen, Familien und Interessierte eingeladen, die Ausstellung im Palais Liechtenstein zu erkunden. Viele taten dies im Rahmen einer Führung. „Neben den privaten Gruppenführungen wurden auch die öffentlichen Führungen sehr gut angenommen“, freut sich Ausstellungskurator Dr. Hans Gruber. Das Format „Bsundrugs um Fünf“ beispielsweise, bei dem an 26 Terminen jeweils ein einzelner Raum bzw. ein einzelnes Objekt der Ausstellung in den Mittelpunkt rückte, war besonders beliebt. Diese kurzweiligen Entdeckungsreisen nach Feierabend lockten über 650 Interessierte ins Palais Liechtenstein.

## Schulklassen aus ganz Vorarlberg

Für das umfangreiche Vermittlungsprogramm für Kinder und Jugendliche zeichnet Kulturvermittlerin Mag.

Heidi Kurz verantwortlich. Bei den Familientouren und den Werkstätten zu verschiedensten Themen wie „Buch binden“, „Schreiben wie im Mittelalter“ oder einem Fotoworkshop wurde die Geschichte lebendig. Es wurde gemeinsam experimentiert, erforscht und gestaunt. Und auch für Kindergärten und Schulen gab es maßgeschneiderte Angebote, je nach Altersstufe. Über 241 Führungen für Schulklassen, die aus ganz Vorarlberg nach Feldkirch kamen, konnten verbucht werden.

## Die meist besuchte Ausstellung

Besonders erfolgreich war „Von Hugo bis dato“ bei der Langen Nacht der Museen am 6. Oktober. Das Palais Liechtenstein lockte mit Kurzführungen, Himmelsbeobachtungen, Kinderwerkstatt, Rätselrallye und Jazz im Innenhof an diesem einen Abend knapp 2.000 Besucherinnen und Besucher in die Jubiläumsausstellung. Damit war „Von Hugo bis dato“ im Rahmen der Langen Nacht der Museen die meistbesuchte Ausstellung in Vorarlberg.

## Bis September 2019 verlängert

Die Verantwortlichen zeigen sich äußerst zufrieden mit den Besuchszahlen und der positiven Resonanz und auch Bürgermeister Berchtold ist begeistert:

„Das großartige Echo zeigt, dass es gelungen ist, eine Jubiläumsausstellung zu gestalten, die in ihrer Konzeption Besucherinnen und Besucher weit über Feldkirch hinaus anspricht. Wir haben uns daher entschlossen, „Von Hugo bis dato“ für weitere zehn Monate zugänglich zu machen.“





<  
2.000 Interessierte  
haben in der Langen  
Nacht der Museen die  
Jubiläumsausstellung  
besucht.

All jenen, die bislang noch keine Zeit für  
einen Ausstellungsbesuch gefunden ha-  
ben, stehen die Türen des Palais damit  
auch nach dem 25. November weiter  
offen. ■

**„Von Hugo bis dato“ in Zahlen**

- > mehr als 23.000 Besucherinnen und  
Besucher
- > 77 Öffentliche Führungen
- > 365 gebuchte Gruppenführungen
- > 241 Führungen für Schulen
- > 26 Mal „Bsundrigs um Fünf“

**NEUE  
ÖFFNUNGSZEITEN:**

**„Von Hugo bis dato“  
im Palais Liechtenstein**

verlängert bis 29. September 2019  
Mittwoch bis Sonntag: 10 bis 18 Uhr  
Gruppenführungen auch Montag und  
Dienstag möglich  
Erwachsene: 8 Euro/ermäßigt 5 Euro  
Kinder und Jugendliche bis 15 Jahre:  
frei

**Unser Tipp für Weihnachten:**  
Buchen Sie im Rahmen Ihrer Weih-  
nachtsfeier eine Führung durch die  
Ausstellung oder verschenken Sie Gut-  
scheine für einen Ausstellungsbesuch!

**Kontakt:**  
Mag. Heidi Kurz MA  
Tel. 05522/304-12 79  
ausstellung@feldkirch.at  
www.feldkirch800.at

**BLEIB  
OFFEN,  
FELDKIRCH  
800**



VON HUMANISMUS, GRENZEN UND EINEM GELINGENDEN LEBEN

# Die Highlights im Jubiläumsjahr

„Wo bleibt der Anstand – über das Miteinander in schwierigen Zeiten“ – mit dieser Frage startete die Stadt Feldkirch mit ihrem Festredner, dem Autor Axel Hacke, beim Neujahrsempfang 2018 in ihr Jubiläumsjahr Feldkirch 800. Mit diesem Auftakt war klar: Feldkirch hat sich vorgenommen, das Stadtjubiläum nicht nur feierlich zu begehen, sondern sich inhaltlich mit seiner Geschichte auseinanderzusetzen, um daraus für die Gegenwart und Zukunft Schlüsse zu ziehen.

Bereits im Vorfeld waren sich die Projektverantwortlichen und politischen Vertreter einig, dass das 800-Jahr-Jubiläum in der Stadt und gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern, Vereinen und Kunst- und Kulturschaffenden gestaltet werden sollte. Aus diesem Grund wurden sie eingeladen, sich mit Projekten für die Feierlichkeiten zu bewerben. Projektleiterin Monika Wagner: „Wir haben uns intensiv mit für Feldkirch relevanten Themen beschäftigt: dem Humanismus, der in Feldkirch in der frühen Neuzeit eine große Blütezeit erlebte, aber auch Feldkirchs stets wichtiger Rolle als Grenzstadt, sowie daraus abgeleitet mit der Frage: Wie kann das Leben heute in einer Stadt gelingen, welchen Beitrag kann eine Stadt dazu leisten?“

## 40 Partnerprojekte

Dem Aufruf das Programm mitzugestalten folgten viele Einreichungen, mehr als 40 Projekte konnten 2018 umgesetzt

werden: Chorkonzerte, Theaterprojekte, Sportveranstaltungen, Kooperationsprojekte mit Schulen und Bildungseinrichtungen und vieles mehr. Das Jahr 2018 wurde zudem von der Europäischen Union zum „Jahr des Kulturellen Erbes“ ausgerufen – in Feldkirch nahm dies das Gymnasium Schillerstraße zum Anlass, sich mit einem großen kulturellen Erbe unserer Stadt, dem Wolf-Huber-Altar im Dom St. Nikolaus, auseinanderzusetzen.

Mit einem Projekt der Feldkircher Künstlerin Siegrun Appelt wurde das Jubiläum bereits Ende 2017 „eingeleuchtet“. Sie bescherte der Schattenburg mit „slow light“ ein neues Lichtkleid. Der Anspruch der Künstlerin war und ist es nicht nur, die Vorzüge eines Bauwerks in den Vordergrund zu rücken, sondern auch entsprechend der e5-Richtlinien den Stromverbrauch zu senken. Vom Ergebnis können wir uns allabendlich ein Bild machen, wenn es dunkel wird und sich die Schattenburg majestätisch über der Stadt erhebt.

Mit „Feldkirch 800 spezial“ wurden im Laufe des Jahres verschiedene Aspekte der Geschichte aufgegriffen und von ausgewählten Rednern präsentiert: Welche Rolle spielte zum Beispiel das Datum „1218“ tatsächlich in der Stadtwerdung oder warum zählt „St. Corneli“ mit seiner 1.000-jährigen Eibe zu den ältesten Wallfahrtsorten Österreichs?

Zentraler Ort im Jubiläumsjahr war das Palais Liechtenstein. Mit einem architektonischen Ausrufezeichen in Form eines schlanken, temporären Ausstiegs – gestaltet von den Architekturbüros Marte.Marte und Gohm/Hiessberger – wurde auf dem Dach des barocken Palais auch städtebaulich auf das besondere Jahr aufmerksam gemacht. Weite-

re bauliche Maßnahmen im Inneren des Hauses öffneten den charakteristischen Rundgang in den beiden Stockwerken und ermöglichten somit die Gestaltung der Jubiläumsausstellung „Von Hugo bis dato“. Die Kuratoren Dr. Hans Gruber und Bruno Winkler erzählen auf 800 m<sup>2</sup> Fläche Geschichten über Menschen und Ereignisse Feldkirchs. Ein umfassendes Vermittlungsprogramm für Kinder, Familien und Interessierte leistete einen wichtigen Beitrag dazu.

Eine achtbändige Publikationsreihe zu verschiedenen geschichtlichen Themen, geschrieben von Feldkircher Autorinnen und Autoren, rundeten die historische Aufarbeitung ab. Bereits die Präsentation im März 2018 sorgte für volle Plätze im Foyer des Montforthauses.

## Auch das Feiern kam nicht zu kurz.

„Feldkirch macht Wochenende“ hieß es im Juli 2018, als die 70. Österreichische Rundfahrt bei wunderbarem Sommerwetter in Feldkirch startete und das Weinfest unzählige Besucher zum Ferienbeginn in die Stadt lockte.

Im September wurde mit „Feldkirch feiert“ das Reichenfeld zur Bühne. Zuerst mit der bereits traditionellen „Vereinsmesse“, bei der sich rund 100 Vereine präsentierten, am Wochenende darauf hieß es „Bleib jung, Feldkirch 800“. Das Jubiläumskonzert der Musikschule Feldkirch endete mit Standing Ovationen und mehr als 1.000 Besucherinnen und Besuchern, die sich bei „Rock meets Classic“ in begeisterte Stimmung versetzen ließen.

Mit Licht begann das Jubiläumsjahr, mit einem Lichtevent erreichte Feldkirch 800 den Höhepunkt seiner Feierlichkeiten: An vier Tagen wurde



die Stadt vom neu gegründeten Verein „Lichtstadt“ mit Lichtkunst internationaler Künstler bespielt. Rund 20.000 Besucher ließen sich allabendlich durch die Altstadt treiben und von den beeindruckenden Lichtspielen verzaubern.

Rund 100 Veranstaltungen waren es, die im Rahmen von „Feldkirch 800“ stattfanden. Begleitet wurden sie von den ganz besonderen Glückwünschen, die aus dem Stadtbild und den Medien nicht wegzudenken waren: „Bleib offen, Feldkirch 800, bleib neugierig und bleib spannend.“

Viele Unternehmen haben uns in der Umsetzung des Jubiläumsjahres unterstützt, die Gastronomie- und Handelsbetriebe waren wichtige Partner. Ihnen allen sei herzlich gedankt! In diesem Sinne: Auf die nächsten 800 Jahre! ■



Highlight 2018: Das Jubiläumskonzert der Musikschule (oben) und der Start der Österreich Rundfahrt in Feldkirch (unten).



Bundespräsident Alexander Van der Bellen besuchte die Jubiläumsausstellung anlässlich des Österreichischen Städtetags (oben). Lichtstadt Feldkirch (unten)

*„Gemeinsam ist es uns mit vielfältigen Veranstaltungen gelungen, das Jubiläum ‚800 Jahre Feldkirch‘ und diese besondere Stadt gebührend zu feiern. Es ist mir eine Freude, dass die Wiener Städtische als Partner der Stadt ebenfalls Teil dieser Feierlichkeiten war. Auch ich persönlich blicke auf ein ereignisreiches Jubiläumsjahr mit wertvollen Erlebnissen sowie großartigen Begegnungen zurück und gratuliere herzlich zu ‚Feldkirch 800‘!“*

**Dir. Burkhard Berchtel,  
Wiener Städtische Versicherung AG  
(Hauptsponsor)**

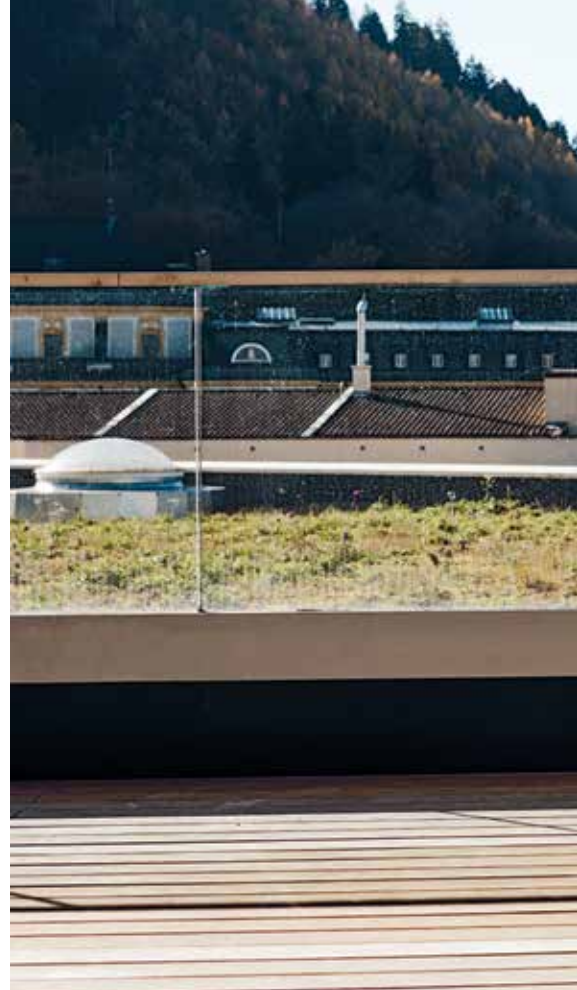
*„Feldkirch 800. Wir erlebten beeindruckende Veranstaltungen auf teilweise neu bespielten Flächen. Das Zusammenspiel von Kunst, Kultur, Politik und Partnerschaften, gepaart mit professioneller Vorbereitung und Umsetzung, hat das Wichtigste geschaffen: das Besondere der Stadt in der Verbindung von Geschichte und Zukunft aufzuzeigen und damit den Bürgern und den Gästen Feldkirch in all seinen Facetten schmackhaft zu machen. Ja, und stolz sind wir auch auf ‚unser‘ Feldkirch. Bleib weiterhin offen!“*

**Mag. Anton Steinberger,  
Sparkasse der Stadt Feldkirch  
(Hauptsponsor)**

*„Feldkirch hat Potenzial, das wurde im Jubiläumsjahr verdeutlicht. Die abwechslungsreichen Veranstaltungen boten zahlreiche Gelegenheiten, Menschen zu begegnen und sich auszutauschen, gemeinsam zu feiern und sich bewusst zu werden, was hinter der hohen Lebensqualität dieser offenen Stadt steckt. Wir sind stolz, als regional verwurzelte Genossenschaftsbank beinahe 125 Jahre dieser Entwicklung mitgetragen und mitgestaltet zu haben und freuen uns auf eine weitere erfolgreiche gemeinsame Zukunft mit und in Feldkirch.“*

**Mag. Stefan Vetter, Raiffeisenbank  
Feldkirch (Projektsponsor)**





## EINE PERSÖNLICHE BILANZ

# 800 Jahre und zwölf Monate

Mag. Monika Wagner hat als Projektleiterin das 800-Jahr-Jubiläum geplant, koordiniert und begleitet. Zwölf Monate an Feierlichkeiten liegen nun hinter ihr. Über ihre schönsten Momente im Jubiläumsjahr 2018, über Feldkirchs Bescheidenheit und wieso sie sich selbst als „Herzensfeldkircherin“ bezeichnet, spricht sie im Interview.

Das Gespräch führte Susanne Backmeister.

### **Frau Wagner, noch ein Monat und das Jubiläumsjahr 2018 ist zu Ende – was überwiegt: Erleichterung oder Wehmut?**

Beides ist da: Eine große Erleichterung und Freude, dass unser Konzept aufgegangen und das Jubiläumsjahr gut über die Bühne gegangen ist.

Wehmut, weil ein Projekt zu Ende geht, das mein Leben in den letzten drei Jahren bestimmt und mich intensiv begleitet hat. Jetzt ist es Zeit loszulassen und abzuschließen.

### **Rund 100 Veranstaltungen und zahlreiche Partner, die mit ihren Projekten Teil des Jubiläumsjahres waren – wie stemmt man einen derartigen Aufwand?**

Das frage ich mich im Nachhinein auch manchmal (lacht). So ganz klar war mir zu Beginn nicht, was da auf uns zukommt. Und dann steckt man mittendrin und stemmt den Aufwand – indem man sich gründlich vorbereitet, keinen der vielen Fäden, die zusammenlaufen, fallen lässt und vor allem, weil ein tolles Team sehr verlässlich, engagiert und begeistert mitmacht. Und auch die vielen Partner haben alle höchst professionell ihre Projekte umgesetzt. Das möchte ich einmal aussprechen und mich dafür bedanken.

### **Sie sind mit bestimmten Vorstellungen und Zielen ins Jubiläumsjahr gestartet. Inwieweit haben sich diese erfüllt?**

Es war uns wichtig, Feldkirch als Stadt zu positionieren, die stark vom Humanismus geprägt wurde und wird. Ich

denke, das ist uns geglückt. Einerseits durch die Ausstellung „Von Hugo bis dato“, in der wir die Geschichte aufgearbeitet und mit der wir sehr viele Menschen erreicht haben. Aber auch mit vielen kleineren Projekten, die sich mit dem Thema auseinandergesetzt haben.

Was mir bei der Programmerstellung ebenso wichtig war: ein Jubiläumsjahr für möglichst viele Menschen zu gestalten. Durch die Einbindung verschiedener Gruppen und Vereine und das bunte Programm war hoffentlich für jeden etwas dabei.

Und drittens habe ich immer wieder betont, dass wir im Jubiläumsjahr nicht nur feiern, sondern nachhaltige Akzente setzen wollen, um uns aus der Vergangenheit heraus mit Fragen der Gegenwart und Zukunft auseinanderzusetzen. Unser Ziel war es, etwas in Bewegung zu setzen, eine Resonanz zu erzeugen. Und mir scheint, es ist einiges geglückt, sodass Feldkirch 800 noch länger in Erinnerung bleiben wird und sich hoffentlich immer wieder auf eines unserer Hauptanliegen besinnt: „Bleib offen, Feldkirch 800“.





*„Wir haben im Jubiläumsjahr oft vom ‚Gelingenden Leben‘ gesprochen. Feldkirch ist für mich das allerbeste Beispiel dafür, wo und wie Leben gelingen kann.“*

**Mag. Monika Wagner, Projektleiterin Feldkirch 800**

### **Ihr ganz persönliches Highlight 2018?**

Der Moment, als es beim Neujahrsempfang 2018 still und dunkel im Saal wurde und wir den Film „Mein Feldkirch“ (einer von vier Filmen) mit Dr. Hans Gruber zum ersten Mal dem Publikum präsentierten. Dieses Gefühl von „Jetzt geht es los“ – Erwartung, Spannung und Freude und dann die Reaktion des Publikums.

Ansonsten ist dies gar nicht einfach zu beantworten. Es gab unzählige schöne Momente im Jahr 2018. Ich liebe die Musik, deshalb sind es auch ganz viele musikalische Momente, die mir in Erinnerung bleiben werden: die h-Moll Messe von Bach, gesungen von der Chorakademie Vorarlberg, auch „Musik in der Pforte“ hat mir wunderschöne musikalische Augenblicke beschert. Und natürlich das Jubiläumskonzert der Musikschule. Das war großartig und die Freude und Begeisterung der Zuhörerinnen und Zuhörer waren für mich sehr berührend.

Ein ganz anderes persönliches Highlight höre ich jeden Freitagnachmittag: Wenn die Glocke vom Katzenturm

läutet. Dann spüre ich Resonanz. Dann schwingt die Luft in der Stadt. Jedes Mal wieder ein Erlebnis für mich.

### **Was wird Feldkirch aus 2018 für die Zukunft mitnehmen?**

Dass wir offen bleiben wollen, humanistisch und neugierig. Viele Besucherinnen und Besucher kommen aus unserer Ausstellung und sagen: „Das habe ich gar nicht gewusst“ oder „Das war mir überhaupt nicht bewusst“. Ich glaube, das Wissen um die Geschichte der Stadt und ihrer Menschen und wie diese die Stadt geprägt haben, gibt Identität und Stolz und Kraft für die Bewältigung aktueller Problemstellungen.

Feldkirch ist für mich eine ganz außerordentliche und wunderbare Stadt, mit vielen schönen Ecken, die zu entdecken sich lohnt. Feldkirch gibt sich immer ganz bescheiden, aber steckt voller neuer Ideen, bietet Raum für Entwicklung und Platz für ganz unterschiedliche Lebensentwürfe. Die Stadt ist kulturell so reich, voller kleiner und großer Schätze. Wir haben im Jubiläumsjahr auch oft vom „gelingenden Leben“ gesprochen. Feldkirch ist für

mich das allerbeste Beispiel dafür, wo und wie Leben gelingen kann.

### **Und wie geht es nach Abschluss dieses Jahres nun für Sie persönlich weiter?**

Meine Zeit hier in Feldkirch geht dem Ende zu – womit wir wieder bei der Wehmut wären. Ich habe immer gesagt, dass ich zwar aus Bregenz komme und eine Bregenzerin bin und bleibe (lacht), aber eben auch zur „Herzensfeldkircherin“ wurde. Ich habe diese Stadt lieb gewonnen und ihre Bewohnerinnen und Bewohner und habe hier drei wundervolle Jahre verbracht.

Mein Weg wird mich Anfang 2019 nach Bern führen, ans Österreichische Kulturforum. Auf diese neue Herausforderung freue ich mich sehr.

### **Wir werden Sie jedoch hoffentlich auch in Feldkirch wieder begrüßen dürfen?**

Aber natürlich! Bern ist nicht so weit weg und ich freu mich auf das Wiedersehen!

Und wer weiß, was die Zukunft noch so alles bringen wird (lacht). ■



## DIE KREATIVEN HINTER DEM JUBILÄUMSAUFTRITT

# Zwei Bregenzer und Feldkirch

Lila ist nicht nur die Farbe des Jahres 2018, sondern auch das Kleid, mit dem sich Feldkirch im Jubiläumsjahr schmückt. Verantwortlich für das Design: Simon Bleil und Raphael Drechsel – zwei Bregenzer, die in den letzten Monaten auch ein bisschen Feldkircher geworden sind.

Das Gespräch führte Susanne Backmeister.

### **Im Sommer 2017 habt ihr den Auftrag bekommen, den Auftritt Feldkirchs im Jubiläumsjahr zu gestalten. Wie ist es euch dabei ergangen?**

Raphael Drechsel: Wir haben uns über die Einladung zur Wettbewerbspräsentation sehr gefreut, obwohl für uns zu Beginn gar nicht klar war, ob wir teilnehmen sollten. Gute Lösungen entstehen meist durch einen gemeinsamen Prozess mit dem Kunden und uns liegt

auch sehr viel an der Zusammenarbeit und dem gemeinsamen Entwickeln. Ein Wettbewerb ist vor diesem Hintergrund kein optimaler Einstieg. Aber man bekommt nicht jeden Tag die Gelegenheit, ein Jubiläumsjahr branden zu können, deshalb haben wir uns dann doch schnell entschieden, teilzunehmen.

Simon Bleil: Das Schöne war, dass wir als Bregenzer bzw. Bregenzer in Wien den Blick von außen hatten. Das war für uns im Projekt insgesamt sehr hilfreich. Denn mit Abstand kann man oft besser erkennen, was die Stadt ausstrahlt und welches Gefühl sie verkörpert.

### **Der Feldkirch 800 Auftritt baut auf einfachen, aber wirkungsvollen Botschaften für ein Stadtjubiläum auf ...**

Simon Bleil: Wir haben lange überlegt, ob das Branding zum Stadtjubiläum rein über die grafische Gestaltung erfolgen soll. Wir haben uns dann aber dafür entschieden, einen Gedanken in den Mittelpunkt zu stellen: Den Glück-

wunsch an die Stadt. „Bleib offen, Feldkirch 800“. Ein Glückwunsch, der sich an Feldkirch als Stadt, in gleicher Weise aber auch an die Feldkircherinnen und Feldkircher richtet. Und diese Idee hat dann auch im Wettbewerb überzeugt.

### **Ihr habt euch intensiv mit Feldkirch beschäftigt. Hat sich dabei euer Bild von unserer Stadt verändert?**

Simon Bleil: Früher war meine Assoziation mit Feldkirch dominiert von Gauklerfest und Montfortspektakel. Ich wusste aber auch immer, dass dies der Stadt nicht gerecht werden kann. Nicht zuletzt durch die Arbeit in und mit Feldkirch hat sich dieses Bild endgültig ins geistige Archiv verabschiedet. Ich sehe Feldkirch als eine Stadt, die sich selbst eine besondere Atmosphäre geschaffen hat, in der es Menschen scheinbar leicht fällt, ohne Angst Dinge zu entwickeln und sich auszuprobieren. Es kommt mir vor wie ein geschützter Raum, aus dem die mittelalterlichen Mauern allzu laute



<

Simon Bleil (links) und Raphael Drechsel haben den Auftritt für das 800-jährige Stadtjubiläum gestaltet.

*„Im Zweifel „Ja“ zu sagen, „Ja, wir versuchen das und probieren es aus“, ist für mich eine große Stärke für eine Stadt.“*  
**Mag. Simon Bleil**



Zweifel und Skepsis fernhalten. Eine Art positives Labor für neue Ideen. Diese Seite Feldkirchs spiegelt sich sehr schön auch in einem der Filme zum Stadtjubiläum wider, in dem Martin Mackowitz die Stadt als einen großen Co-working Space beschreibt.

### **Das Jubiläumsjahr ist nun schon fast vorbei – welches waren die schönsten Momente in eurer Arbeit?**

Raphael Drechsel: Natürlich ganz zu Beginn der Moment, als wir den Zuschlag für das Projekt bekommen haben. Dabei haben wir große Wertschätzung seitens der Stadt erfahren und auch seitens der Politik großen Respekt vor der Gestaltung erlebt. Das ist nicht selbstverständlich.

Danach war es für mich ein besonderes Erlebnis, beim Festakt zur Eröffnung des Jahres zu hören, wie Bürgermeister Berchtold und auch Landeshauptmann Wallner den Glückwunsch „Bleib offen“ aufgreifen und unsere Idee zu leben beginnt.

Aber auch die Ausstellung im Palais erstmals zu besuchen und zu sehen, wie unsere Gestaltung dort über Grafiker Martin Caldonazzi nochmals neue Impulse bekam und sich stimmig in unser Branding Konzept einfügte, war ein schöner Moment.

Simon Bleil: Auch bei der Entwicklung der Filme zum Jubiläumsjahr war beim Projektteam großes Vertrauen vorhanden. Mit den Interviews der vier Protagonisten war nicht von Beginn an

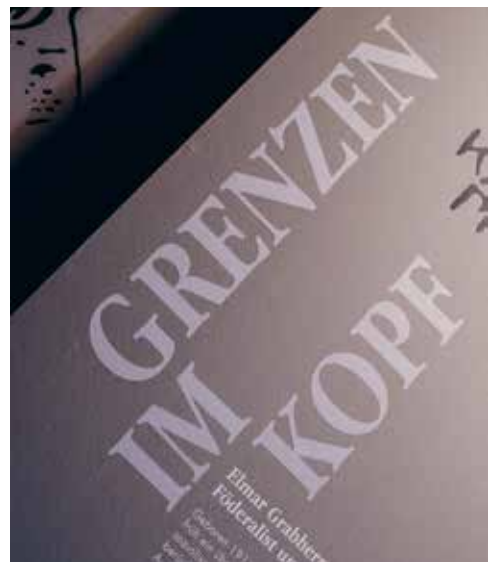
klar, was entstehen würde. Aber das Authentische war und ist schlussendlich das, was überzeugt hat. Und durch die sehr gute Zusammenarbeit mit dem gesamten Team – Stadt Feldkirch wie auch Frl. Müller und Söhne als Filmproduzenten – wurden die Filme zu ehrlichen und überzeugenden Botschaftern für Feldkirch. Feldkirch hat unterschiedliche Charaktere und jeder Film transportiert einen Teil davon.

### **Wir haben viele Glückwünsche gehört und gesehen – von neugierig bis charaktervoll – auf Weinflaschen, dem Stadtbus und an vielen weiteren Orten ... ein letztes „Bleib ...“ von eurer Seite?**

Raphael Drechsel: Als Bregenzer wünsche ich Feldkirch „bleib so offen“. Das „offen“ passt so gut in unsere Zeit. Schon im Kleinen soll es keine Rolle spielen, ob ich Bregenzer oder Feldkircher bin – es sind vielleicht 35 Kilometer die uns trennen – das ist nichts. Und wenn wir hier schon Mauern aufziehen würden, ist absehbar, was in größerem Rahmen passiert.

Simon Bleil: Dem Wunsch schließe ich mich an. Ich möchte den Feldkircherinnen und Feldkirchern ein Kompliment für ihre Offenheit aussprechen. Im Zweifel „Ja“ zu sagen, „Ja, wir versuchen das und probieren es aus“, ist für mich eine große Stärke für eine Stadt.

**Vielen Dank für eure Offenheit und alles Gute für eure weitere Arbeit! ■**



### **GREAT – DESIGNSTUDIO**

Zeichnet verantwortlich für die Gestaltungslinie des Jubiläumsjahres.

- > Seit 2010 in Bregenz/Wien
  - > Gründer und Geschäftsführer:  
Mag. Simon Bleil, Raphael Drechsel
  - > 4 Mitarbeiter
- www.great.design**



## Weihnachtsgeschenke für Genießer



Culinara Feldkirch, Neustadt 11 ~ T 05522/83782  
 Culinara Bregenz, Kaiserstrasse 4 ~ T 05574/42944  
 Bentele Genuss GmbH ~ Imkerei & Schaubrennerei  
 6861 Alberschwende | Nannen 1133  
[www.gsiberger.at](http://www.gsiberger.at)

## Ein königliches Geschenk für Sie!

Jetzt Lampert-Produkte  
kostenlos testen.

**400 Mbit/s**  
Das schnellste Internet Österreichs.



**2 Monate gratis testen\***



**LAMPERT**   
Näher dran.

silberball.com

\* Aktion gilt bei Neuanmeldung bis 31.01.2019. Mindestvertragslaufzeit 24 Monate. Das Lampert Abo kann während der ersten 8 Wochen der Vertragslaufzeit jederzeit gekündigt werden, danach geht es in ein normales Lampert-Abo über. Einmaliger Technikereinsatz: € 79,-. Zuzüglich Internet Service Entgelt in Höhe von € 1,25 pro Monat. Ausgenommen ist Lampert Premium Fernsehen und Pink.

[kontakt@lampert.at](mailto:kontakt@lampert.at), [www.lampert.at](http://www.lampert.at)  
 [Lampert.KabelTV](https://www.facebook.com/Lampert.KabelTV),  [Lampert.naeher.dran](https://www.instagram.com/Lampert.naeher.dran)



## ABSCHLUSS DES JUBILÄUMSJAHRES FELDKIRCH 800

# Neujahrsempfang 2019: Festrednerin Dr. Auma Obama

Junge Afrikaner verlassen zu Tausenden ihre Heimat, weil sie keine Perspektive für sich sehen. Sie begeben sich auf den Weg nach Europa in der Hoffnung auf eine bessere Zukunft. Europa diskutiert seinerseits über Anlandeplattformen, Migrationsvereinbarung und Fluchttroutenschließung ... Welche Rahmenbedingungen müssten geschaffen werden, um den Menschen in ihrer Heimat Afrika eine gute Zukunft zu bieten? Dr. Auma Obama spricht darüber beim Neujahrsempfang am 6. Jänner im Montforthaus.

Gelingendes Leben für alle – eine Grundidee des Humanismus und ein Schwerpunkt im Feldkircher Jubiläumsjahr 2018. Wenn wir über Europa und eine gute Zukunft für seine Bürgerinnen und Bürger nachdenken, dann kommt dem Verhältnis zu Afrika und einer guten Entwicklung dieses Kontinents entscheidende Bedeutung zu.

„Afrika kann sich nur selbst helfen“, ist Dr. Auma Obama überzeugt. Das gilt für die persönlichen Lebensumstände der Menschen ebenso wie für wirtschaftliche und politische Beziehungen. „Es reicht nicht, benachteiligten Menschen zu helfen, indem man ihnen nur Geld gibt“, betont Auma Obama, die schon lange im humanitären Sektor arbeitet, und plädiert für Begegnung

auf Augenhöhe und eine differenzierte Sichtweise Afrikas und seiner Menschen.

Dr. Auma Obama ist in Kenia geboren und aufgewachsen. Sie studierte in Deutschland, machte ihren Masterabschluss an der Universität Heidelberg, schloss ein Studium an der Deutschen Film- und Fernsehakademie in Berlin ab und promovierte gleichzeitig an der Universität Bayreuth. Sie lebte und arbeitete viele Jahre in Deutschland und Großbritannien, bevor sie in Kenia für die Hilfsorganisation CARE das Programm „Sport for Social Change“ leitete. 2010 gründete sie ihre eigene Stiftung „Sauti Kuu“ (übersetzt „starke Stimmen“).

Neben zahlreichen ehrenamtlichen Positionen und Tätigkeiten in Organisationen in Deutschland und Kenia ist Dr. Auma Obama eine international gefragte Botschafterin zum Thema ökologische, ökonomische und soziale Nachhaltigkeit. ■

➤ **Neujahrsempfang 2019  
am 6. Jänner um 17 Uhr  
im Montforthaus**

**Festrednerin:  
Dr. Auma Obama**

**Eintritt frei.  
Keine Eintrittskarten nötig.  
Dr. Obama referiert in deutscher  
Sprache.**



Dr. Auma Obama ist Festrednerin beim Neujahrsempfang 2019.

## DR. AUMA OBAMA

- > Geb. 1960 in Nairobi, Kenia
- > Germanistin, Soziologin, Journalistin und Autorin
- > Ältere Schwester des ehemaligen US-Präsidenten Barack Obama

### Sauti Kuu Foundation:

Als Gründerin und Vorsitzende der „Sauti Kuu Foundation“ geben Dr. Auma Obama und ihr Team finanziell und sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen eine Stimme und ermöglichen ihnen, ihre Potenziale zu wecken und zu stärken. Die Stiftung basiert auf dem Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“ durch Unterstützung und Motivation, damit junge Generationen ihr Schicksal selbst in die Hand nehmen und so erfolgreich ihre Zukunft steuern.



<

(v.l.): Theresa Bubik (Kultur Perspektiven 2024), Kulturamtsleiter Harald Petermichl, Bgm. Dieter Egger (Hohenems), Bgm. Andrea Kaufmann (Dornbirn), Bgm. Wilfried Berchtold, Bgm. Guido Flatz (Obmann Regio Bregenzerwald), Bettina Steindl (Projektleiterin Kultur Perspektiven 2024)

## FELDKIRCH, DORNBIRN, HOHENEMS UND DIE REGIO BREGENZERWALD

# Auf dem Weg zur Kulturhauptstadt Europas 2024

Die Stadtvertretung Feldkirch hat am 16. Oktober positiv darüber entschieden, die Bewerbungsunterlagen (das sogenannte Bidbook) für den Titel Kulturhauptstadt Europas bei der Europäischen Union einzureichen. Dem Bewerbungsbüro Kultur Perspektiven 2024 rund um Mag. Bettina Steindl (sie arbeitete bereits für die beiden Kulturhauptstädte Linz09 & Ruhr.2010) wurde somit von Seiten der Stadt Feldkirch der Auftrag erteilt, offiziell in den Bewerbungsprozess um den Titel in Österreich einzutreten.

Mitbewerber sind St. Pölten in Niederösterreich und Bad Ischl mit dem Salzkammergut. Die Stadt Dornbirn wird bis Mitte November in ihren Stadtvertretungen abstimmen, die Regio Bregenzerwald und Hohenems haben ihre Zustimmung bereits erteilt. Die Bewerbung als Kulturhauptstadt Europas ist ein gemeinschaftliches Projekt und das große Ziel für das Jahr 2024.

### Was bisher geschah

Seit nunmehr drei Jahren sind die Städte Dornbirn, Feldkirch, Hohenems und die Regio Bregenzerwald gemeinsam auf dem Weg zur Bewerbung als Kulturhauptstadt Europas 2024. Nach Graz im Jahr 2003 und Linz im Jahr 2009 ist Österreich nach einem von der EU vorgegebenen Rotationsprinzip im Jahr 2024 wieder an der Reihe, eine Kulturhauptstadt zu stellen.

Durch partizipative Projekte, Denk- und Dialogwerkstätten, Netzwerkarbeit und Kooperationen haben die Städte und der Bregenzerwald den Prozess von Beginn an offen gehalten und die Bevölkerung aktiv beteiligt. Inhalte, Wünsche und Zielvorstellungen an eine Kulturhauptstadt wurden gemeinsam mit BürgerInnen und ExpertInnen aus Vorarlberg erarbeitet.

Anfang 2018 hat Kultur Perspektiven 2024 sogenannte STARTprojekte ausgerufen. Eingereicht werden konnten Projekte, die sich mit „Grenze(n)“ in vielfältigen Bedeutungen und Ausformungen beschäftigen. Zehn Projekte wurden von einer Jury aus dem Bodenseeraum ausgewählt und mit einer Summe von 2024 Euro unterstützt.

### STARTprojekte in Feldkirch

Bei „Schichten – mögliche Grenzen“ beschäftigten sich vier Künstlerinnen am Gymnasiumplatz in Feldkirch eine Woche lang auf unterschiedliche Weise mit dem Thema Grenzen und stellten die Ergebnisse am Ende bei einer Vernissage vor. Am 13. Oktober hatte das Projekt „Flucht und Widerstand im Nationalsozialismus“ einen erfolgreichen Auftakt.



„Am Zug“ wurde als STARTprojekt unterstützt.





Gemeinsam radelten rund 30 Personen durch Feldkirch und begaben sich auf die Spuren von Flüchtenden und WiderstandskämpferInnen. Das Projekt wurde von den Kultur Perspektiven 2024 gemeinsam mit dem Jüdischen Museum Hohenems konzipiert. Und auch das Feldkirch-800-Projekt „Am Zug“ wurde als STARTprojekt unterstützt.

### Wie es weitergeht?

Ende Dezember 2018 müssen die Bewerbungsunterlagen beim Bundesministerium für Kunst und Kultur abgegeben werden. Anfang 2019 wird es eine Jurysitzung in Wien geben, bei der sich die Bewerberstädte persönlich präsentieren. Die finale Titelvergabe erfolgt im Herbst 2019. ■

*„Als Kulturhauptstadtbewerber dürfen wir von wichtigen wirtschaftlichen und touristischen Impulsen ausgehen. Die Erfahrungen früherer Kulturhauptstädte zeigen, dass jeder investierte Euro drei- bis achtfach in die Region zurückfließt, indem Kulturhauptstädte europaweit in den Fokus gerückt werden und die Aufmerksamkeit von Politik, Medien, Öffentlichkeit, Kunst- und Kulturschaffenden und Touristen erhalten.“*

**Bürgermeister Mag. Wilfried Berchtold**

**Kultur  
Perspektiven  
2024**



Foto: Alexander Ess

LIEBEVOLL VON MEISTERHAND  
RESTAURIERT

Die Zimmerei in Feldkirch: T +43 (0) 5522 / 79835, [www.lot-holzbau.at](http://www.lot-holzbau.at)





<

Am 9. Oktober haben Anrainer, Gastronomen und Unternehmer der Neustadt mit Vertretern der Stadt über die Pläne für die Neustadt diskutiert.



## ANRAINER UND UNTERNEHMER HABEN DISKUTIERT

# Ideen zur Neustadt



Am 9. Oktober haben Bewohnerinnen und Bewohner sowie Gastronomie- und Handelstreibende gemeinsam über die Zukunft der Neustadt beraten. In der Dachgalerie des Montforhauses haben Vertreterinnen und Vertreter der Stadt erste Umsetzungsvorschläge präsentiert, die im Anschluss zur Diskussion standen.

Welche Rolle spielt die Neustadt zukünftig in Feldkirch? Welche Auswirkungen wird die 2019 fertiggestellte Bebauung „Am Jahnplatz“ auf die Innenstadt und speziell die Neustadt haben? Welche Chancen und Möglichkeiten ergeben sich mit dem Bau der Bahnhofcity? Über diese und weitere Fragen hat sich eine Arbeitsgruppe der Stadt in den vergangenen Monaten Gedanken gemacht. Erste Empfehlungen wurden formuliert und Anfang Oktober gemeinsam mit Anrainern sowie Geschäftstreibenden reflektiert.

Moderator Wolfgang Pfefferkorn vom Planungsbüro Rosinak und Partner führte durch die Veranstaltung. Neben kurzen Inputs von Stadtbaumeister DI Gabor Mödlagl, DI Stephanie Essig (Leiterin der Stadtplanung) und Mag. Edgar Eller (GF Stadtmarketing) gab es die Möglichkeit, sich eingehend über Themen wie die Innenstadtentwicklung,

die Entwicklung des Einzelhandels, die Mobilität in und rund um die Innenstadt sowie zukünftige Ideen für die Neustadt zu informieren. Mit Mitgliedern der Arbeitsgruppe – im Wesentlichen politische Vertreter und Mitarbeiter der städtischen Verwaltung – wurde diskutiert.

„Unser Hauptaugenmerk lag auf einer ersten Einschätzung seitens der Betroffenen, woran wir bei den bisherigen Entwicklungsvorschlägen vielleicht noch nicht gedacht haben“, erläutert Stephanie Essig.

Insgesamt informierten sich im Rahmen der Veranstaltung rund 55 Personen zu den geplanten Veränderungen in der Neustadt und brachten ihre Ideen und Anregungen ein: beispielsweise den Wunsch nach Begrünung, nach Rücksichtnahme auf die Anrainer und deren Bedürfnisse – insbesondere wenn in der Neustadt zukünftig Veranstaltungen abgehalten werden – oder die weitere Gewährleistung von Zufahrtsmöglichkeiten und Ladetätigkeit für den Fall der Ausdehnung der Fußgängerzone auf die Neustadt.

„Die Rückmeldungen, die wir bekommen haben, werden nun in die weiteren Planungen mit einfließen“, betont Planungsstadtrat Thomas Spalt.

### Die nächsten Schritte

Die Anregungen und Ideen, die im Laufe der Diskussionen eingebracht wurden, werden im Planungsausschuss







Vorschläge für die Neugestaltung der Neustadt: Sitzmöbel, Fahrradabstellmöglichkeiten, Platz für Fußgänger und genügend Raum für die Gastgärten.

im November 2018 beraten. Ende 2018 sollen die Ampelanlage beim Schloßgraben und der neue Fußgängerübergang fertiggestellt werden. Am 22. Februar 2019 werden die Ergebnisse der Stadtentwicklungsplanung und des Räumlichen Entwicklungskonzeptes mit einem Fokus auf die Neugestaltung der Neustadt öffentlich präsentiert. Voraussichtlich Ende Mai soll die Tiefgarage am Jahnplatz in Betrieb gehen. Danach können schrittweise Adaptierungen in der Neustadt erfolgen. Ebenfalls Ende Mai 2019 wird die James Joyce Passage saniert und so adaptiert, dass sie künftig barrierefrei genutzt werden kann. ■

## ZIELE FÜR DIE NEUSTADT

- > Aufenthaltsqualität erhöhen
- > Stellplätze und Pkw-Verkehr sukzessive verringern
- > Erarbeitung eines Gesamtkonzepts zur Nutzung des öffentlichen Raums
- > Besucherfrequenz erhalten und ausweiten
- > Prüfen, ob Baulücken im Bereich der Marokkanerstraße und der Neustadt geschlossen werden können.

**Für Fragen zum Projekt steht Ihnen DI Stephanie Essig, Leiterin der Stadtplanung, gerne zur Verfügung (Tel. 05522/304-14 10; [stephanie.essig@feldkirch.at](mailto:stephanie.essig@feldkirch.at)).**



Eine junge Familie wünscht sich eine herzliche Unterstützung bei den Aktivitäten mit ihren Zwillingkindern! Die beiden sind nicht ganz 2 Jahre alt und der ganze Stolz ihrer Eltern. Bei aller Freude bedeutet das doppelte Glück auch eine Belastung, bei der die junge Familie keine Auszeit hat. Wer hat einmal in der Woche 2 bis 3 Stunden Zeit, um die junge Mutter ein wenig zu entlasten?

**FAMILIENIMPULSE - Ehrenamt mit Kindern bringt Freude**

Isolde Feurstein  
T 0676/4992077  
M [i.feurstein@voki.at](mailto:i.feurstein@voki.at)



**Vorarlberger  
Kinderdorf**  
Wir tragen Sorge.

familie.  
gemeinsam  
wachsen  
Vorarlberg

## AUS DER NATUR INS GLAS

Die Stadtwerke stellen sicher, dass ganz Feldkirch mit bestem Trinkwasser versorgt wird. Täglich. Für Sie.



Es braucht moderne Anlagen und viel technisches Wissen, um die Wasserversorgung unserer Stadt sicherzustellen – von der Quellsfassung über die Speicherbehälter und das Verteilnetz bis zur Qualitätskontrolle. Das Ergebnis ist bestes Tafelwasser in „Bio-Qualität“. Genießen Sie ganz einfach unser erstklassiges Wasser. Wir kümmern uns um den Rest.



STADTENTWICKLUNGSPLAN WIRD AM 22. FEBRUAR PRÄSENTIERT

# Strategische Leitplanken für Feldkirchs Entwicklung



Der Stadtentwicklungsplan (STEP) und das Räumliche Entwicklungskonzept (REK) liegen nach einem zweieinhalbjährigen Prozess im Entwurf vor. Die Feldkircher Stadtvertretung wird in der Sitzung am 11. Dezember darüber beraten.

Am 22. Februar 2019 um 18 Uhr werden die strategischen Ziele und die Leitprojekte des Stadtentwicklungsplans im Montforthaus öffentlich präsentiert. Alle Feldkircherinnen und Feldkircher sind dazu herzlich eingeladen.

Bereits ab 11. Dezember beginnt das gesetzlich verpflichtende Auflageverfahren für das Räumliche Entwicklungs-

konzept. In diesem Rahmen können nochmals Rückmeldungen gegeben werden, sodass das endgültige Räumliche Entwicklungskonzept dann im März der Stadtvertretung zur Beschlussfassung vorliegt.

Der Stadtentwicklungsplan formuliert grundlegende Visionen, Zielvorstellungen und strategische Leitplanken der zukünftigen Entwicklung Feldkirchs. Diese wurden von Verwaltung, Politik sowie Bürgerinnen und Bürgern gemeinsam erarbeitet. Mit der Umsetzung des Stadtentwicklungsplans soll Feldkirch auch auf komplexe Themenstellungen und neue Entwicklungen reagieren können.

Ausgehend vom STEP werden Fachkonzepte und konkrete Maßnahmen abgeleitet. Ein Beispiel dafür ist das

Räumliche Entwicklungskonzept der Stadt.

„Der Stadtentwicklungsplan ist ein verbindliches und gleichzeitig dynamisches Instrument, das den Rahmen dafür schafft, dass Feldkirch optimistisch und selbstbewusst in die Zukunft blicken kann: offen, mutig und neugierig“, freut sich Bürgermeister Wilfried Berchtold. ■

## TERMIN VORMERKEN!

### Präsentation des Stadtentwicklungsplans und des Räumlichen Entwicklungskonzepts

am Freitag, 22. Februar 2019  
um 18 Uhr im Montforthaus

## Die neue DeLonghi Dynamica Plus ist da !

- Elegant und wunderschön in der Farbe Titan
- Einfach in Handhabung und Bedienung
- 3,5" Premium-Touch-Screen-Farbdisplay
- Innovative "Coffee Link" App
- Doppelwandiger Thermo-Milchbehälter
- und vieles mehr !

Informieren sie sich bei Ihrem Fachhändler



Die ersten 60 Kunden, die für ein Beratungsgespräch zu uns kommen, erhalten als Dankeschön eine Packung KIMBO Espresso Prestige 250g **kostenlos !!!**



**ELEKTRO ZIMMERMANN**

Neustadt 12 6800 Feldkirch 05522 72304



Jugendliche legen mit Hand an und upcyclen alte Möbel fürs neue Jugendhaus.

## JUGENDLICHE BEREITEN DEN UMZUG VOR

# Am 26. Jänner wird das neue Haus eröffnet!

Nach zwölf Monaten Umbauzeit nimmt das neue Jugendhaus Anfang 2019 seinen Betrieb auf. Am 26. Jänner wird mit einem Tag der offenen Tür offiziell eröffnet. 2,85 Millionen Euro investiert die Stadt Feldkirch am neuen Jugendhausstandort. Derzeit bereiten sich die Jugendlichen auf den Umzug vor.

An der Reichsstraße 143, auf dem ehemaligen Deutschmann Areal, laufen die letzten Arbeiten auf Hochtouren. Das neue Jugendhaus nimmt täglich mehr Gestalt an. Auf 1.760 m<sup>2</sup> Fläche entstehen ein Jugendcafé, ein großer Veranstaltungsraum für Konzerte, ein einladendes Foyer, ein Seminar- und Kreativbereich, 16 Proberäume für Nachwuchsbands und vor allem viel Platz, den die Jugendlichen nach ihren eigenen Vorstellungen nutzen und gestalten sollen.

Im April haben Jugendliche erstmals das im Um- und Ausbau befindliche Haus besichtigt. Das neue Jugendhaus wird großartige Möglichkeiten bieten und endlich auch barrierefrei zugänglich sein.

Zurzeit bereiten sich die Jugendlichen auf den Umzug vor und legen engagiert mit Hand an. In einem Upcycling-Workshop wurden alte Möbel in Eigenregie auf Vordermann gebracht – abgeschliffen, neu bemalt oder auch

umfunktioniert. Das Mobiliar wird dem neuen Jugendhaus ein besonderes Flair verleihen.

Aber auch über das Zusammenleben im neuen Haus werden sich die künftigen Nutzerinnen und Nutzer gemeinsam Gedanken machen. Es soll über Rechte und Pflichten diskutiert werden. „Hausgeflüster“ nennt sich der Prozess, in dem die künftigen Regeln in einem gemeinsamen „Haussegen“ vereinbart und festgehalten werden.

Beschäftigen werden sich die Jugendlichen darüber hinaus mit dem Thema Müll. Das neue Jugendhaus soll ein eigenes Abfallwirtschaftskonzept bekommen. „Außerdem wollen wir darauf achten, dass die Jugendlichen im Haus ein grundlegendes Verständnis für regionale, saisonale und fair gehandelte Lebensmittel bekommen“, erklärt Mag. Heike Sprenger, Jugendservice der Stadt Feldkirch. Vom Putzkonzept über die Vermeidung und richtige Trennung von Abfällen bis hin zum Speisen- und Getränkeangebot im Cafébetrieb sollen alle Bereiche auf Nachhaltigkeit und Umweltverträglichkeit achten.

### **Crowdfunding Projekt auf [www.mit.einander.at](http://www.mit.einander.at)**

Eigeninitiative beweisen die Jugendlichen nicht zuletzt, wenn es darum geht, die bestehende Ton- und Lichtanlage des Jugendhauses durch neue Technik zu ersetzen – sollen doch im neuen Kultur- und Veranstaltungsraum auch größere Konzert- und Theaterproduktionen stattfinden. „Über Crowdfunding





**Ingrid Scharf,  
Jugend-  
stadträtin**

„Die Offene Jugendarbeit in Feldkirch hat sich in den letzten 45 Jahren ausgehend von einem autonom geführten Jugendhaus zu einer professionellen, den Anforderungen der Zeit entsprechenden offenen Jugendsozialarbeit entwickelt. Mit der neuen Infrastruktur passt sich das neue Jugendhaus an die Herausforderungen der Zeit an. Die Wünsche der Jugendlichen an das Haus, die sich aus dem Beteiligungsprozess ergeben haben, sind erfüllt. Das freut mich besonders.“

wollen wir das dafür notwendige Geld aufbringen“, erklärt Monika Valentin, Jugendhausleiterin. 35.000 Euro sollen gesammelt werden. Interessierte sind herzlich eingeladen, die Initiative der Jugendlichen auf [www.mit.einander.at](http://www.mit.einander.at) mit einem Beitrag zu unterstützen. ■

## 45 Jahre Graf Hugo

Zum Abschluss der 45-jährigen Geschichte des ältesten Jugendhauses Vorarlbergs ist derzeit in den Räumlichkeiten des Graf Hugo im Rahmen von Feldkirch 800 eine Ausstellung zu sehen, die die Epochen und den Wandel der Zeit in diesem Haus Revue passieren lassen.

Unter dem Titel „45 Jahre Graf Hugo – Punk und Pädagogik“ wird die interessante, turbulente und eindrucksvolle Geschichte des Hauses mittels Interviews von Zeitzeuginnen und Zeitzeugen eingehend aufgearbeitet. Es wurden Artefakte und Erzählungen aus vier Jahrzehnten Jugendarbeit gesammelt. Und auch der Kulturkeller als souveränes Kulturgut Feldkirchs wird nochmals eingehend beleuchtet.

Die Ausstellung ist noch bis 9. Dezember zu sehen. Zur Finissage am 9. Dezember findet im Graf Hugo ein Flohmarkt statt, bei dem Erinnerungstücke gegen eine freiwillige Spende mitgenommen werden können. Abgerundet

wird das Programm mit dem Theaterstück „Gohmr Hugo, bro!“, das von den Jugendlichen des Graf Hugo aufgeführt wird. ■

➤ **Alle Informationen finden Sie unter [www.ojaf.at](http://www.ojaf.at). Führungen für Gruppen oder Schulklassen können bei [susanne@ojaf.at](mailto:susanne@ojaf.at) angefragt werden.**



## Waschmaschine W1 Classic SpeedCare

- Herausragende **Miele Qualität**
- **QuickPowerWash** Von 0 auf sauber in unter einer Stunde
- **Beste Energieeffizienz** und **kürzeste Programmlaufzeiten**
- 1-8 kg Beladung / 400 bis 1400 U/min / A+++

Aktionsmodell zum Superpreis **€ 899,-**

Zusätzlich € 100,- durch VKW Prämie sichern. Gutscheine bei uns erhältlich !!!

**ELEKTRO ZIMMERMANN**

Neustadt 12 6800 Feldkirch 05522 72304



**Miele**

IMMER BESSER

**NEU**

von Miele

UltraColor Sensitive Waschmittel ohne Farb- und Geruchsstoffe

Speziell für Allergiker

1,5 Liter € 15,90





**S T A D T B U S**  
FELDKIRCH

**L A N D B U S**  
OBERES RHEINTAL

**YOYO**



# Mobil mit Stil und Ziel.

Vorwärtskommen im flotten 1/4 Stunden Takt auf Linie 1, 2 und 4.  
Weiterkommen an gemütlich langen Bus-Samstagen mit Linie 3, 4, 5,  
6 und 7. Abends vorankommen mit Linie 1, 2, 8 und dem YOYO.  
An Wochenenden und vor Feiertagen mit der Nightline.

[www.stadtbus-feldkirch.at](http://www.stadtbus-feldkirch.at), [www.meinbus.at](http://www.meinbus.at)



## ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL LIEGEN IM TREND

# Immer mehr Jahreskartenbesitzer in Feldkirch

Immer mehr Vorarlbergerinnen und Vorarlberger steigen auf öffentliche Verkehrsmittel um. Die Zahl der Jahreskartenbesitzer steigt kontinuierlich und Feldkirch hat es geschafft: Feldkirch ist Vorarlbergs Spitzenreiter beim Verkauf von Jahreskarten und freut sich über den stetigen Zuwachs an Stammkunden.

Im Jahr 2016 waren insgesamt 8.171 Feldkircherinnen und Feldkircher mit einer Jahreskarte unterwegs. Im Vergleich dazu waren es im vergangenen Jahr 2017 bereits 8.564 Stammkunden mit Wohnort Feldkirch. Feldkirch kann sich über eine Steigerung von 4,8 Prozent bei den Jahreskartenbesitzern

freuen. Anstelle des eigenen Autos das große gelbe zu nehmen, wird immer beliebter. Eine schöne Bestätigung, dass der Service für viele Feldkircherinnen und Feldkircher stimmt.

Der Stadtbus hat neben attraktiver Mobilität in den 25 Jahren seines Bestehens auch Lebensqualität in die Gemeinden gebracht. Denn in Feldkirch ist es sehr gut möglich, auch ohne Auto mobil zu sein.

### Fahrplanwechsel am 9. Dezember

Wenn am 9. Dezember europaweit die Fahrpläne aktualisiert werden, wächst das Angebot in Feldkirch weiter: Neben stabileren Anschlüssen und geringfügigen Anpassungen gibt es neue Verbindungen. Für die Verantwortlichen beim Stadtbus geht damit eine der regelmäßig intensivsten Zeiten im Jahr zu Ende – die Erarbeitung, Abstimmung und Um-

setzung von Fahrplänen. Und Folgendes bringt der neue Fahrplan in Feldkirch:

#### > Linie 2

Verbesserter und sicherer Umstieg auf die Linie 59 in Feldkirch (neue Umsteigezeit 4 Minuten anstatt wie bisher 2 Minuten)

#### > Linie 3

Neue Fahrtmöglichkeit (Mo–Fr) um 19.35 Uhr ab Feldkirch Montforthaus  
Neue Fahrtmöglichkeit (Mo–Fr) um 20.01 Uhr ab Tosters Hub

#### > Linie 3/2

Neue Fahrtmöglichkeit (Mo–Fr an Schultagen) um 7.33 Uhr ab Tosters Kapellenweg über Feldkirch LKH bis Feldkirch Bahnhof

#### > Linie 4

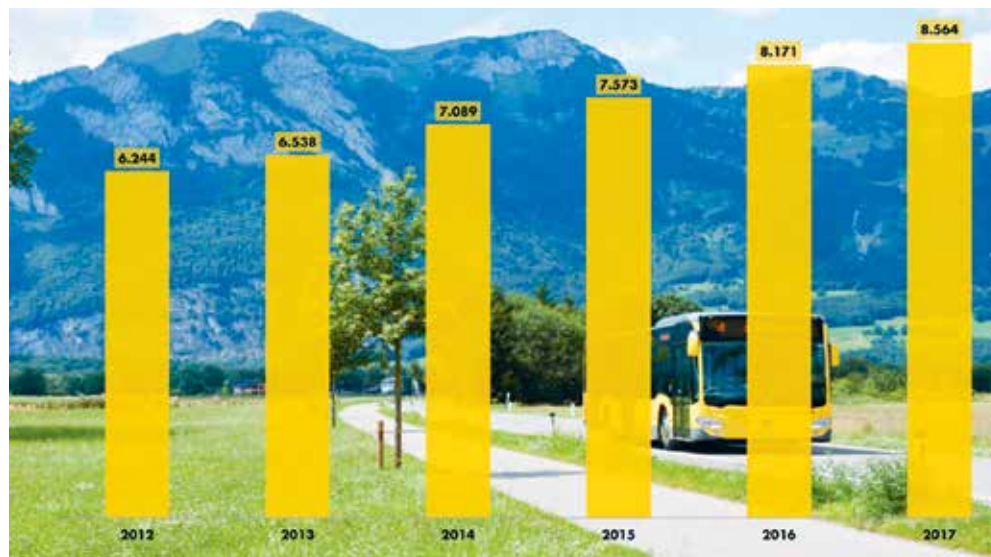
Kurs 6.15 Uhr ab Bangs (Mo–Fr) fährt neu um 6.10 Uhr mit Anschluss an den Landbus, den Zug und die FL-Linien

#### > Linie 5

Neue Fahrtmöglichkeit (Mo–Fr) um 20.06 Uhr ab Gisingen Rüttenenstraße

#### > Linie 6

Neue Fahrtmöglichkeit (Mo–Fr) um 19.49 Uhr ab Feldkirch Montforthaus ■



<

Der langfristige Aufwärtstrend beim Verkauf der Jahreskarten setzt sich fort.

# SPRECHSTUNDEN DER STADTRÄTINNEN UND STADTRÄTE



**Bürgermeister  
Mag.  
Wilfried  
Berchtold**

jeden Dienstag, 17 bis 18 Uhr und  
Donnerstag, 9.30 bis 11 Uhr  
nach telefonischer Voranmeldung  
Auskunft: Tel. 05522/304-11 11, -11 12  
> Allgemeine Verwaltung  
> Personalangelegenheiten  
> Interkommunale Zusammenarbeit  
> Städtepartnerschaften und Ehrenamt  
> Sicherheits-, Hilfs-, Rettung- und Feuer-  
wehwesen, Katastrophenmanagement  
> Sport und Sportstätten, Archiv



**Vizebürger-  
meister  
Wolfgang  
Matt**

nach telefonischer Voranmeldung  
Auskunft: Tel. 05522/304-11 11, -11 12  
> Finanzen und Vermögen  
> Wirtschaft  
> Fremdenverkehr  
> Landwirtschaft und Forst



**Stadträtin  
Marlene  
Thalhammer**

jeden Montag ab 13.30 Uhr  
nach telefonischer Voranmeldung  
Auskunft: Tel. 05522/792 94 oder  
0664/831 74 70  
> Umweltschutz  
> Abfallwirtschaft



**Stadtrat  
Daniel Allgäuer**

nach telefonischer Voranmeldung  
Auskunft: Tel. 05522/304-14 42  
> Hochbau, Kanal- und Wasserbau  
> Straßenbau und Straßenerhaltung



**Stadträtin  
Mag. Gudrun  
Petz-Bechter**

nach telefonischer Voranmeldung  
Auskunft: Tel. 05522/304-12 64  
> Kindergärten und Kinderbetreuung  
> Schulen, Bildung, Musikschule



**Stadtrat  
Rainer  
Keckeis**

jeden Montag, 11.30 bis 12.30 Uhr  
nach telefonischer Voranmeldung  
Auskunft: Tel. 05522/304-14 42  
> Stadtwerke und Energie



**Stadträtin  
Ingrid Scharf**

jeden Freitag, 14 Uhr nach Voranmel-  
dung, Auskunft: Tel. 05522/304-12 71  
> Jugend, Kultur und Integration  
> Bibliothek und Büchereien



**Stadtrat  
Dr. Guntram  
Rederer**

jeden Donnerstag, 17 bis 18 Uhr  
nach telefonischer Voranmeldung  
Auskunft: Tel. 05522/304-12 31  
> Sozial- und Gemeinwesen  
> Familie und Senioren  
> Wohnungswesen  
> Gesundheitswesen und Gemeinde-  
sanitätswesen  
> Leichen- und Bestattungswesen



**Stadtrat  
Thomas Spalt**

jeden Montag, 10 bis 12 Uhr nach  
telefonischer Voranmeldung  
Auskunft: Tel. 05522/304-14 41  
> Stadtentwicklung  
> Stadtplanung  
> Raumplanung  
> Verkehrsplanung  
> Altstadterhaltung  
> Denkmalschutz





<  
Feldkircherinnen  
und Feldkircher  
legen bereits die  
Hälfte aller Wege  
nachhaltig zurück.



## ERGEBNIS DER MOBILITÄTSERHEBUNG 2017

# Weiterhin großes Potential

Die Stadt Feldkirch ist seit Jahren bemüht, die Menschen für den Umstieg auf das Fahrrad, die Öffentlichen Verkehrsmittel und fürs Zufußgehen zu begeistern. Seit 2003 werden in wiederkehrenden Abständen Verkehrsverhaltensbefragungen\* durchgeführt. 1.700 Feldkircher Haushalte wurden 2017 zur Teilnahme eingeladen. 23 Prozent haben den Fragebogen ausgefüllt und ihre Wege genau dokumentiert.

Das Ergebnis zeigt: Die Feldkircher Bevölkerung ist sehr mobil. Neun von zehn Personen verlassen werktags mindestens einmal ihr Haus. Dabei dienen rund die Hälfte aller zurückgelegten Wege Freizeit- und Einkaufszwecken sowie privaten Erledigungen.

Die Befragungsergebnisse zeigen weiters, dass der Anteil der mit dem Auto oder einem einspurigen Kraftfahrzeug zurückgelegten Wege in den letzten 15 Jahren um elf Prozent auf 37 Prozent gesunken ist (Vorarlberg-Schnitt: 43 %). Seit 2013 ist dieser Wert auf gleichbleibendem Niveau. Deutlich zugenommen haben seit der letzten Befragung hingegen mit Fahrgemeinschaften (+4 % Mitfahrer) sowie zu Fuß zurückgelegte Wege (+1 %). Anteilmäßig gesunken

sind die mit Rad (-3 %), Bus oder Bahn (-2 %) zurückgelegten Wege. Letzteres erstaunt, hat die Stadt Feldkirch doch in das Radwegenetz wie auch den Ausbau des Öffentlichen Verkehrs kräftig investiert.

„Die Feldkircherinnen und Feldkircher legen heute die Hälfte aller Wege nachhaltig zurück. Das ist erfreulich. Dennoch gibt es weiterhin großes Potential, das wir ausschöpfen wollen“, betont Bürgermeister Wilfried Berchtold. Das heißt, die Radfahrerfreundlichkeit und das ÖV-Angebot weiter zu verbessern und vor allem den Umstieg schmackhaft zu machen.

### 37 Prozent der Pkw-Wege kürzer als 5 Kilometer

Das Potential für einen Umstieg ist wie erwähnt groß. Denn 37 Prozent aller mit dem Pkw zurückgelegten Wege sind maximal fünf Kilometer lang und könnten leicht mit dem Rad oder mit einem Elektro-Fahrrad zurückgelegt werden. Übrigens: Bereits jeder fünfte Haushalt in Feldkirch besitzt ein Elektrofahrrad!

Und auch was den Öffentlichen Verkehr betrifft, bietet Feldkirch gute Voraussetzungen. Praktisch alle Feldkircher Haushalte geben an, eine Bushaltestelle in fußläufiger Entfernung zu haben. Auch sind die Fahrgastzahlen sowie die verkauften Jahreskarten in den vergangenen Jahren stark gestiegen (siehe S. 23). „Diese positive Entwicklung wird in

der KONTIV-Studie leider nicht abgebildet“, bedauert Ing. Siegfried Burtscher, Geschäftsführer des Stadtbus Feldkirch. Er und sein Team werden jedenfalls alles daran setzen, das gute Angebot weiter zu verbessern und auszubauen.

### Fahrradprojekte in Umsetzung

Und auch einige Fahrradprojekte befinden sich bereits in Umsetzung. Im Bereich der Bushaltestelle Rösslepark wurde der Kurvenbereich des Geh- und Radweges aufgeweitet und damit eine Engstelle beseitigt. Beim Nofler Kreisverkehr wurden ein neuer Geh- und Radweg sowie eine Radfahrerüberfahrt angelegt. Und im Bereich der Bahnhof-city laufen derzeit intensive Planungen, um künftig ausreichend attraktive Fahrradabstellplätze anzubieten – ergänzt mit zusätzlichen Serviceangeboten.

„Darüber hinaus arbeiten wir an verschiedensten Planungen, um Lücken im Radwegenetz zu schließen und Gefahrenstellen zu beheben“, erklärt Fahrradbeauftragte DI Elisabeth Mair.

Und Bürgermeister Berchtold betont: „Schlussendlich liegt es an jedem Einzelnen von uns, diese Angebote auch entsprechend zu nutzen. Auch dafür werden wir weiterhin mit aller Kraft werben!“ ■

\* Das Wiener Büro HERRY Consult GmbH führt für das Land Vorarlberg kontinuierliche Verkehrsverhaltensbefragungen (KONTIV) durch. Die Stadt Feldkirch beauftragt seit 2003 Sonderauswertungen für Feldkirch, die in den Jahren 2008, 2013 sowie 2017 wiederholt wurden.



<  
Der Regieraum im großen Saal  
des Montforthauses

## FLEXIBLE MITARBEITENDE SIND DAS UM UND AUF

# Das Team des Montforthauses macht's möglich

Ein gut besuchtes Veranstaltungshaus braucht viel Flexibilität. Und das nicht nur in Bezug auf die Räume, die es – auf verschiedenste Veranstaltungen angepasst – im Angebot hat. Ganz besonders braucht es flexible Mitarbeitende.

Im Montforthaus Feldkirch werken und wirken Menschen, die sich auf immer neue Situationen blitzschnell einstellen können – und müssen, denn ihre Herausforderung heißt Vielfalt. Was heute ein Orchesterkonzert ist, kann morgen ein Kongress, eine Produktmesse oder eine Hochzeitsfeier sein. Die eingeschlagene Richtung ändern zu können, sobald sich eine Anforderung ändert, zählt deshalb zu den wichtigen Fähigkeiten der Mitarbeitenden. Sie müssen auf verschiedene Bedürfnisse individuell reagieren – und ihren Arbeitsort wirklich gut kennen.

Einer von ihnen ist Martin Knauer, Bühnenmeister im Montforthaus Feldkirch. Sein Team macht aus dem großen Saal einen kleinen Saal – und das in einem einzigen Tag. Drei bis vier gute Techniker braucht es dafür. Außerdem knapp 60 Meter Traversen, 240 Quadratmeter Moltonstoff, 50 Quadratmeter Fadenvorhang und sechs Kettenzüge. Damit wird eine Konstruk-

tion errichtet, die die aufgebaute und bestuhlte Tribüne des großen Saals ganz einfach verschwinden lässt. Was bleibt, ist ein Raum, in dem auch eine kleinere Menschenmenge sich nicht verloren, sondern gut aufgehoben fühlt.

### 150 Kilometer mit 33 Tonnen

So richtig spannend ist jedoch, was passiert, wenn große Menschenmengen die Säle füllen. Ein wiederholt faszinierendes Szenario bietet sich beim Auf- und Abbau für Konzerte des Vorarlberger Symphonieorchesters. Hier legen sechs Personen über 150 Kilometer zu Fuß zurück. In dieser Zeit bewegen sie Lasten von rund 33 Tonnen – und das natürlich zweimal, denn was einmal aufgebaut worden ist, muss auch wieder abgebaut werden. Dazu gehören sieben Tribünenelemente, die jeweils über zwei Tonnen wiegen, 1.150 Stühle mit einem Gesamtgewicht von über neun Tonnen und bis zu 60 Bühnenpodeste für die Erweiterung der Galerie. Außerdem gehören dazu Deckensegel, Geländerteile, Tische, Stehtische, Garderobenstände und – unabdingbar für ein Orchesterkonzert – 60 Notenpulte und 70 Orchesterstühle.

Mehr Gewicht trägt vermutlich nur noch das Haus selbst. Man kann davon ausgehen, dass sich bei einem Konzert des Symphonieorchesters rund 86 Tonnen Menschen im Saal befinden. Und nach nicht einmal 20 Konzerten hat

schon jeder verwendete Stuhl mindestens 1,3 Tonnen Mensch getragen. Da fühlt man sich als einzelner Besucher plötzlich ganz leicht. Leicht und geradezu beschwingt, erfüllt von einem erhebenden Konzert. Denn das schaffen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Montforthauses auch: dass von all der Arbeit, die hinter einer einzigen Veranstaltung steckt, am Ende überhaupt nichts mehr zu spüren ist. Und das bleibt, was wirklich wichtig ist: die Erinnerung an ein großartiges Erlebnis in einem großartigen Veranstaltungshaus. ■



Außergewöhnliche Settings für außergewöhnliche Formate



>  
Schnellen Service online  
bietet Ihnen ab sofort  
[www.feldkirch.at](http://www.feldkirch.at)



## NEUE HOMEPAGE DER STADT FELDKIRCH

# Schlicht, klar, informativ

Es gibt Internetseiten, die müssen unterhalten und andere, bei denen sachliche Information im Vordergrund steht. Die Homepage der Stadt Feldkirch zählt zu zweiteren. Aus diesem Grund wurde der neue Auftritt reduziert und praktisch aufgebaut.

Die Startseite der neuen Homepage [www.feldkirch.at](http://www.feldkirch.at) teilt sich in zwei Bereiche. Links finden sich alle Informationen rund um die Stadt Feldkirch. In der dort dargestellten gelben Box kann das Menü aufgerufen, die Suche gestartet oder zu den weiteren Unternehmen der Stadt Feldkirch gewechselt werden. Zudem wurde ein Kontrastschalter eingebaut, der speziell sehbeeinträchtigten Menschen die Navigation erleichtert. Dazu Projektleiterin Mag. Martina Podgornik: „Die Barrierefreiheit spielt grundsätzlich eine zentrale Rolle und wird laufend adaptiert.“

Im rechten Bereich der Homepage werden Neuigkeiten aus allen Unternehmensbereichen sowie ein Veranstaltungskalender dargestellt.

### Einfachere Suche

Die Suchfunktion der neuen Homepage

zeigt die Ergebnisse in unterschiedlichen Kategorien an. So werden – je nach Stichwort – Personen, Seiten oder Dokumente aufgelistet. „Das verschafft einen schnelleren Überblick und führt rascher zum gewünschten Inhalt“, erklärt Martina Podgornik.

### Mitarbeiter, Abteilungen, Dienstleistungen

Es ist aufgrund der Fülle an Angeboten und Dienstleistungen manchmal nicht einfach, den Überblick zu bewahren. Von welcher Abteilung erhalte ich welche Informationen? Wer ist für welche Dienstleistung zuständig? Um auch hier einen guten Überblick zu gewährleisten, sind die Abteilungen und Dienstleistungen ab sofort alphabetisch geordnet abrufbar.

### Neue Menüstruktur

Das Menü ist in drei Bereiche gegliedert: „Leben“, „Entdecken“ und „Über Feldkirch“. Unter dem Punkt „Leben“ finden Bürgerinnen und Bürger alle wichtigen Informationen, die sie im Zusammenhang mit dem Amt der Stadt Feldkirch benötigen. Sei es im Bereich Schule und Bildung, Meldewesen, Wohnen oder Energie. Zu „entdecken“ gibt es die kulturelle Vielfalt in der Stadt und auch Freizeittipps wurden aufbereitet. Wer mehr „über Feldkirch“ wissen

möchte, wie beispielsweise zu Politik, Ortsteilen oder zum Stadtarchiv, wird ebenfalls im Menü fündig.

### Alle Betriebe auf einer Plattform

Klickt man in der gelben Box auf der Startseite das Symbol neben der Suche an, erscheinen in der oberen Leiste alle städtischen Betriebe sowie weitere Auswahlkriterien wie der Stadtbus Feldkirch oder die Musikschule Feldkirch. „Wir wollen, dass unsere User ganz einfach von einem städtischen Unternehmen zum anderen wechseln können“, erklärt Martina Podgornik. Die Betriebe wurden natürlich dort, wo es inhaltliche Anknüpfungspunkte gibt, auch innerhalb der Seiten berücksichtigt und verlinkt.

### Für PC, Smartphone und Tablet

Die Homepage ist selbstverständlich responsive, was bedeutet, dass sie sich nicht nur gut am PC, sondern auch mit dem Smartphone oder Tablet bedienen lässt. ■

### > Sie haben Fragen?

**Mag. Martina Podgornik, Öffentlichkeitsarbeit im Rathaus, steht Ihnen gerne zur Verfügung:**

**Tel. 05522/304-11 14,**

**[martina.podgornik@feldkirch.at](mailto:martina.podgornik@feldkirch.at)**

**[www.feldkirch.at](http://www.feldkirch.at)**

>  
Celine Bertsch wird bei den  
Stadtwerken Feldkirch zur  
Elektro- und Gebäudetechnikerin  
ausgebildet.

## CELINE BERTSCH IST LEHRLING BEI DEN STADTWERKEN FELDKIRCH

# Von wegen Männersache!

Die Stadtwerke Feldkirch sind ein wichtiger Arbeitgeber in Feldkirch mit über 100 Angestellten. Das Unternehmen ist aber auch ein attraktiver Lehrbetrieb. Celine Bertsch (19) hat im März dieses Jahres eine vierjährige Ausbildung zur Elektro- und Gebäudetechnikerin bei den Stadtwerken Feldkirch begonnen.

Der Umbau jenes Hotels, in dem Celine Bertsch in der Gastronomie tätig war, gab den Anstoß für ihre geänderte Berufswahl. Bereits von klein an hatte Celine eine Leidenschaft für Handwerk. Mit großem Interesse verfolgte sie daher die Elektroarbeiten im Hotel. Die 19-Jährige, die keine Scheu vor Baustaub hat, absolvierte kurzgeschlossen den AMS-Kurs „Frauen und Technik“. Hier erhielt die junge Bludenzerin wertvolle Einblicke in die technische Berufswelt und machte sich auf Lehrstellensuche. Bei den Stadtwerken Feldkirch bekam sie die für sie geeignete Lehrstelle.

Im ersten Lehrjahr sieht sie nun vielen Kollegen über die Schulter. Sie legt aber auch schon selbst Hand an: bei einem Rohbau in Rankweil, bei einem e-check in der Poolbar oder einem Serviceauftrag, bei dem Lampen gewechselt werden müssen.

### Ausgezeichneter Lehrbetrieb

Die Stadtwerke Feldkirch führen das Prädikat „Ausgezeichneter Lehrbetrieb“ und bilden im Schnitt 10 bis 15 Lehrlinge aus. „Aktuell sind es neben Celine 13 weitere Elektrotechniker, ein Betriebslogistikaufmann und ein IT-Techniker“, erklärt Erwin Malin, Lehrlingsbeauftragter der Stadtwerke, und freut sich über die Erfolge seiner Azubis. Lehrling Florian Mittelberger beispielsweise konnte in der Vorausscheidung zur Staatsmeisterschaft 2018 m.e.t. Young power Elektrotechnik kürzlich den zweiten Platz erringen. Die Julius Raab Stiftung hat die zwei jungen Facharbeiter Thomas Lampert und Elias Plattner für ihre Leistungen prämiert.

### Breites Aufgabenspektrum

Celine Bertsch wird im Laufe ihrer vierjährigen Ausbildung ein breites Leistungsspektrum kennenlernen: Die Stadtwerke Feldkirch bieten für Privathaushalte, Gewerbe, Industrie und Dienstleister fachgerechte Planung und Projektierung. Das Aufgabengebiet reicht von Alarm- oder Beleuchtungsanlagen über Haus- und Steuerungstechnik, Netzwerk- und Glasfasertechnik bis hin zur Errichtung von Photovoltaikanlagen und E-Ladestationen. Celine schätzt nicht zuletzt die regelmäßigen Arbeitszeiten und gute Entlohnung.

Die Ausbildung bei den Stadtwerken Feldkirch ist zudem abwechslungsreich. Neben der eigentlichen Ausbildung wird auch Celine Bertsch Einblick in die

anderen Unternehmensbereiche bekommen: unter anderem in die Wasserversorgung Feldkirchs, das Gebiet der Telekommunikation oder des Öffentlichen Personennahverkehrs, ist doch der Stadtbus ebenso ein Unternehmensbereich der Stadtwerke.

### Jede dritte Führungskraft ein ehemaliger Lehrling

Junge Menschen haben bei den Stadtwerken Feldkirch gute Perspektiven: Jede dritte Führungskraft der Stadtwerke hat einst hier als Lehrling begonnen.

„Karriere mit Lehre ist bei den Stadtwerken Feldkirch kein leeres Schlagwort“, betont Lehrlingsbeauftragter Erwin Malin. Auch für Celine Bertsch kann der Weg von der Baustelle auf die Karriereleiter nach erfolgreichem Lehrabschluss ein kurzer sein. „Ich freue mich bereits auf den Augenblick, an dem ich selbständig einen Bereich übernehmen kann“, erklärt die angehende Elektro- und Gebäudetechnikerin, die ihr Ziel bereits klar vor Augen hat. ■

## EINE LEHRE BEI DEN STADTWERKEN

> **Nähere Informationen:**  
Lehrlingsbeauftragter **Erwin Malin**, Tel. **05522/3421-24 13**,  
[erwin.malin@stadtwerke-feldkirch.at](mailto:erwin.malin@stadtwerke-feldkirch.at)



www.bhm-ing.com

**BHM INGENIEURE**

**GENERALPLANER &  
FACHINGENIEURE**

Verkehr  
**Industrie**  
Kraftwerke  
Spezialthemen  
Öffentliche Auftraggeber

**GEBÄUDETECHNIK**



Heizung  
Klima  
Lüftung  
Kälte  
Sanitär

Brandschutz

Elektro  
Beleuchtung

Energieversorgung  
Produktionsmedien  
Regel-/Leittechnik

**INTERESSIERT AN EINER KARRIERE  
BEI BHM INGENIEURE?**

Senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen bitte an:

**BHM INGENIEURE**

Engineering & Consulting GmbH  
Runastraße 90, 6800 Feldkirch  
Telefon 05522 - 46101, office@bhm-ing.com

FELDKIRCH • LINZ • GRAZ • SCHAAN • PRAG

## BUCH- UND FILMTIPPS DER STADTBIBLIOTHEK

## Die Welt am Abgrund

Renate Milles Buch- und Filmtipp dreht sich in dieser Ausgabe um den Zweiten Weltkrieg. Ausleihen kann man Buch und DVD in der Stadtbibliothek Feldkirch.

## „Exil unter Palmen“

In der französischen Region Provence-Alpes-Côte d'Azur zwischen Toulon und Marseille liegt die malerische Hafenstadt Sanary-sur-Mer. Der Philosoph Ludwig Marcuse bezeichnete diesen Ort einst als die „Hauptstadt der deutschen Literatur“.

Nach Hitlers Machtübernahme flohen zahlreiche deutsche Künstler und Schriftsteller nach Sanary-sur-Mer ins Exil. Zwischen 1933 und 1942 lebten hier mehr als fünfzig deutsche Intellektuelle, darunter Bertolt Brecht, Lion Feuchtwanger, Franz Werfel und Thomas Mann. Die Autorin Magali Nieradka-Steiner beschreibt den Alltag der vertriebenen Literaten in ihrem neuen Exil. Für diese ist Sanary eine Art „Käfig im Paradies“ – auf der einen Seite die herrliche Landschaft am Mittelmeer, auf der anderen Seite die Isolation, an der viele zu zerbrechen drohen.

Durch den Ausbruch des Zweiten Weltkrieges änderte sich die Lage der Emigranten dramatisch. Wer aus Österreich oder Deutschland kam, galt bei den Franzosen nun als feindlicher Ausländer – das Exil Sanary wurde nun für viele zur Falle.

Die Autorin Dr. Magali Nieradka-Steiner hat mehrere Jahre an der Côte d'Azur gelebt und geforscht. Sie beschäftigt sich vor allem mit deutsch-

französischen Themen, Exilforschung und Migration.

Das Buch eignet sich für alle Geschichts- und Literaturinteressierte, aber auch für Reisende an die Côte d'Azur.

## „Die dunkelste Stunde“

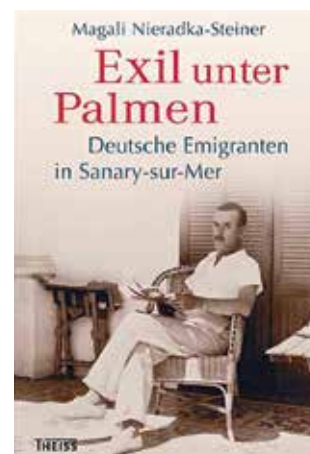
Mai 1940: Der Zweite Weltkrieg tobt in Europa. Das Deutsche Reich eilt von Sieg zu Sieg, überrennt die Niederlande, Belgien, Luxemburg und Norwegen. Die Lage der Alliierten scheint gegen die Nazis aussichtslos – Frankreich steht vor der Kapitulation und Großbritanniens Armee mit 300.000 Mann, die den Franzosen beistehen wollte, ist in Dünkirchen und Calais von den Deutschen eingekesselt. Eine Invasion Englands steht bevor.

Hier beginnt das historische Filmdrama „Die dunkelste Stunde“. Der britische Premierminister Neville Chamberlain (Ronald Pickup) wird mangels Erfolgen abgelöst. Der umstrittene Winston Churchill (Gary Oldman) wird neuer Premierminister. Im Gegensatz zu Chamberlain, der Friedensverhandlungen mit Hitler führen möchte, lehnt Churchill jegliche Zugeständnisse an Hitler ab. Churchill weiß, um in diesem Krieg noch eine Chance zu haben, muss er zunächst das Volk und das Parlament auf seine Seite bringen.

Regisseur Joe Wright verfilmte die ersten Tage von Winston Churchill als Premierminister bis hin zu seiner berühmten Rede am 4. Juni 1940. Wright arbeitet mit vielen Effekten und speziellen Kameraeinstellungen. Die Musikuntermalung von Dario Marianelli ist sehr zurückgenommen und stimmig.

Gary Oldman überzeugt als Churchill auf ganzer Linie und wurde dafür auch

mit dem Oscar als bester Darsteller 2018 ausgezeichnet. Joe Wright hat hier ein wahrlich meisterhaftes Kammerspiel inszeniert, mit einem Gary Oldman, der die Gestalt von Winston Churchill wieder zum Leben erweckt. ■



Exil unter Palmen – Deutsche Emigranten in Sanary-sur-Mer; Magali Nieradka-Steiner; Theiss 2018



Die dunkelste Stunde; Regie: Joe Wright; Großbritannien 2018  
Laufzeit: 120 Min.

➤ **Buch und DVD entleihen:**  
**Stadtbibliothek Feldkirch**  
**Palais Liechtenstein**  
**Öffnungszeiten: Mo-Do**  
**10-12 Uhr, 13.30-17 Uhr**  
**Fr 10-12 Uhr, 13.30-16 Uhr**





<  
Schülerinnen der HLW Feldkirch waren auch bei der Eröffnung der Jubiläumsausstellung „Von Hugo bis dato“ am 23. März im Einsatz.

## HLW, FW UND EWF AM INSTITUT ST. JOSEF

# Qualitätsvolle Ausbildung und Wissen fürs Leben

Das Institut St. Josef ist seit Generationen bekannt für eine qualitätsvolle Ausbildung. Neben einer Mittelschule und der Bildungsanstalt für Elementarpädagogik ist im Schulkomplex am Ardetzenberg auch die Höhere Lehranstalt für Wirtschaftliche Berufe (HLW) angesiedelt. 330 Schülerinnen lernen dort weit mehr als nur Fachkunde. 45 Lehrpersonen vermitteln Sozialkompetenz und Wissen fürs Leben.

Bereits seit beinahe 130 Jahren(!) gibt es am Institut St. Josef die einjährige Wirtschaftsfachschule (EWF) für Mädchen. 1987 kam die dreijährige Fachschule für wirtschaftliche Berufe hinzu (FW). Und seit nunmehr 20 Jahren wird parallel dazu die Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe (HLW) am Institut St. Josef geführt, deren Ausbildung nach fünf Jahren mit Matura abschließt.

Das Institut St. Josef wird vom Schulträgereverein der Barmherzigen Schwestern vom Heiligen Kreuz geleitet. Seit gut einem Jahr sind keine Klosterschwestern mehr im Haus. Dir. Mag. Doris Fußenegger ist es jedoch ein großes Anliegen, die Schule ganz im Sinne der Kreuzschwestern weiterzuführen

und die Werte einer katholischen Privatschule als Grundlage für eine positive Lebensgestaltung zu vermitteln.

Doris Fußenegger hat mit 1. November die Leitung der HLW von Mag. Claudio Götsch übernommen, der 26 Jahre lang die Schule geleitet hat. Ebenfalls in den Ruhestand verabschiedet hat sich Fachvorständin Dipl. Päd. Sonja Beck, die gar 40 Jahre lang an der HLW tätig war.

Als Bildungseinrichtung für wirtschaftliche Berufe verfolgt die HLW heute zwei Ausbildungsschwerpunkte: Gesundheitsmanagement und Medieninformatik. Besonderen Wert legt die HLW darüber hinaus auf Praxisnähe. Die Schülerinnen absolvieren im dritten Schuljahr ein dreimonatiges Pflichtpraktikum. Besonders beliebt sind Praktika im Ausland, die durch das EU-Förderprogramm Erasmus unterstützt werden. Aber auch Persönlichkeitsbildung und Sozialkompetenz sind der HLW wichtig und soziales Engagement ist fixer Bestandteil im Schulalltag. So sind beispielsweise durch den Verkauf von Weihnachtsbäckereien im vergangenen Herbst 3.000 Euro zusammengekommen. Mit diesem Betrag haben die Schülerinnen eine Feldkircher Familie und deren schwer beeinträchtigte Tochter unterstützt.

Der Verkauf von Weihnachtsbäckereien am Blossengelmarkt musste leider vor einiger Zeit eingestellt werden. Die

große Nachfrage nach den hervorragenden Keksen hat die Kapazität der Schülerinnen überstiegen. Gerne haben Sie uns jedoch eines ihrer Rezepte verraten. Vielleicht haben Sie ja Lust, die „Mundibussi“ nachzubacken. ■

**> Interessiert an einem der drei Schultypen? Alle Informationen zu HLW (5-jährig), FW (3-jährig) und EWF (1-jährig) finden Sie unter [hlw.institut-fk.at](http://hlw.institut-fk.at)**

### REZEPT „MUNDIBUSSI“

- > 125 g Butter
- > 125 g Staubzucker
- > 2 Eier
- > 125 g Schokolade
- > 125 g Nüsse gerieben
- > 125 g Mehl
- > Marillenmarmelade
- > Schokoladeglasur

Butter, Staubzucker und Eier sehr flaumig rühren; zerlassene Schokolade dazu rühren; Nüsse und Mehl unterheben; Masse in Dressiersack füllen (mit glatter Tülle Nr. 3), auf Backpapier kleine Busserln dressieren (Abstand lassen – laufen etwas auseinander!); backen bei 180° C zirka 10 Minuten; ausgekühlt je zwei Busserln mit Marillenmarmelade zusammensetzen, zur Hälfte in Schokoladeglasur tauchen.

## EINFACH-DASEIN – FAMILIENZENTRUM IN FELDKIRCH

# Ganzheitliche Begleitung von Anfang an

Im Herbst 2017 gründete Daniela Schurian das Familienzentrum „einfach-dasein“. Es ist ein Ort der Begegnung, ein Platz für Körperarbeit, Gespräche, Bewegung, Vorträge, Workshops und vieles andere mehr – mitten in der Feldkircher Altstadt.

Die Gründung des Familienzentrums war ein Herzensanliegen von Daniela Schurian. Mit Schwangerschaftsmas-

sage, Cranio Sacraler Körperarbeit und Babymassage Kursen begleitet sie Familien. Im Fokus dieser Arbeit steht die Stärkung der Bindung von Eltern und Kind, die frühzeitige Lösung von Traumata und der Wunsch, von Anfang an in einem respektvollen Miteinander zu leben.

Acht weitere Kolleginnen mit unterschiedlichen Ausbildungsschwerpunkten teilen die Begeisterung mit der Gründerin und geben ihr Wissen im Familienzentrum weiter. „Wir wollen eine einfühlsame und einladende Atmosphäre schaffen, um Familien in ihrem Wirken und ihrer Eigenverantwortung zu stärken“, betont Daniela Schurian.

Ein besonderes Anliegen ist Daniela Schurian und ihren Kolleginnen die Zeit der Schwangerschaft, der Geburt und der frühen Kindheit, denn es ist nicht

egal, wie ein Leben beginnt. Frühe Bindung und Berührung auf allen Ebenen prägt die Entwicklung des Babys, der Mutter, der Familie und in weitestem Sinne die Entwicklung unserer Gesellschaft. Eine kompetente und einfühlsame Begleitung dieser Zeit ist für alle von Vorteil.

Mit dem Familienzentrum „einfach-dasein“ gibt es eine zentrale Anlaufstelle mitten in der Feldkircher Innenstadt: einfach zu erreichen und ein breites Angebot unter einem Dach. ■

**> Nähere Informationen:**  
**einfach-dasein Familienzentrum**  
**Daniela Schurian**  
**Marktplatz 10, Feldkirch**  
**Tel. 0660/873 52 11**  
**[www.einfach-dasein-familienzentrum.at](http://www.einfach-dasein-familienzentrum.at)**

## ANGEBOT DES FAMILIENZENTRUM

- > Schwangerschaftsmassage
- > Yoga in der Schwangerschaft, Mutter-Kind-Yoga, Yoga für jedermann
- > MUKI-Untersuchung, Hebammen-sprechstunde, Geburtsvorbereitung
- > Hypnobirthing Kurse
- > Cranio Sacrale Balance für Babys
- > Babymassage Kurse
- > Stillsprechstunde
- > alles rund ums Thema Stoffwindeln, Beikost/Breifrei und Tragen
- > Familiencafés
- > energetische Arbeit mit Kindern und Erwachsenen
- > sozial emotionales Kompetenztraining für Kinder und Jugendliche
- > Kompetenztraining für Eltern sozial auffälliger Kinder
- > Heilmassage
- > Körperarbeit speziell für Frauen
- > Vorträge und Workshops zu diesen Themen

## Allein erziehen ist ...

... leichter gesagt als getan.

Das Erziehen der Kinder wird dadurch nicht leichter.

Die ifs Erziehungsberatung ist ein Unterstützungsangebot.

ifs Beratungsstelle Feldkirch  
 Mo-Fr 8-12 und 13-17 Uhr  
 Schießstätte 14 | Tel. 05-1755-550

wir helfen weiter  
[www.ifs.at](http://www.ifs.at)







&lt;

Lust auf Eislaufen?  
Ab sofort wieder in der  
Vorarlberghalle.

## VORARLBERGHALLE FÜR EISLAUFBEGEISTERTE GEÖFFNET

# Publikumslauf: Komm aufs Eis!

Nach einem Jahrhundertssommer mit Höchsttemperaturen von bis zu 38 Grad freuen sich viele schon auf einen ebenso grandiosen Winter. Alle Eislaufbegeisterten finden bereits perfekte Bedingungen in der Vorarlberghalle.

Mit dem bereits zur Tradition gewordenen Gratis-Eröffnungswochenende startete die neue Eislaufsaison am 6. Oktober in der Vorarlberghalle. Die Eismeister haben ganze Arbeit geleistet und perfektes Eis gezaubert. Ebenfalls wurde die Bande neu gemacht. In Kürze werden neue Eislauf-Lernhilfen angeschafft, damit den Jüngsten die ersten Gehversuche auf dem Eis leichter fallen. Wichtig bleibt aber, dass Kinder einen Helm tragen.

Da die beheimateten Vereine immer wieder Bewerbe und Spiele austragen, entfällt der Publikumslauf in der Vorarlberghalle an manchen Wochenenden. Genauen Informationen dazu finden Sie auf [www.freizeitbetriebe-feldkirch.at](http://www.freizeitbetriebe-feldkirch.at) bzw. vor Ort im Aushang in der Vorarlberghalle. Auch über Facebook wird

regelmäßig über alle Aktivitäten in der Vorarlberghalle informiert.

### Veranstaltungen

Gestartet wurde bereits am 25. Oktober mit der ersten von drei Eisdiscos. Das nächste Veranstaltungshighlight findet am 9. Dezember ab 14 Uhr statt – da schallt es wieder „Ho, ho, ho“ durch die Eishalle, wenn der Nikolaus zu Besuch kommt und für alle Kinder eine kleine Überraschung in seinem Sack hat.

Am 27. Dezember heißt es „Let’s have a Party“ bei der zweiten Eisdisco. Um 20.15 Uhr geht’s los mit heißen Beats – ebenso am 7. Februar 2019.

Abgeschlossen wird der Veranstaltungsreigen mit „Mäschgerle am Eis“ am 17. Februar. Das bunte Treiben beginnt um 14 Uhr und selbstverständlich spart Clownfrau Gina nicht mit Süßigkeiten.

### Feiertagsöffnungszeiten: Weihnachten und Neujahr

Am 24. und 25. Dezember bleibt die Vorarlberghalle ganztägig geschlossen. Am Mittwoch, 26. Dezember steht die Halle wieder wie gewohnt von 9.15 bis 11.45 Uhr und 14 bis 16 Uhr zur Verfügung. Silvester fällt auf einen Montag,

an dem die Halle obligatorisch geschlossen ist. Am Neujahrstag findet ebenfalls kein Publikumslauf statt. Wir bitten um Verständnis.

### Vorverkauf Bäderkarten 2019

Ab Samstag, 1. Dezember startet der Vorverkauf für die Saisonkarten der Feldkircher Bäder. Bis zum 12. April, das ist das Saisonende in der Vorarlberghalle, haben alle Schwimmbegeisterten die Chance, die Saisonkarten für die Badesaison 2019 zum Preis von 2018 zu erwerben. Ohne langes Anstehen an der Kassa sind Sie dann am 1. Mai startklar für einen hoffentlich ebenso sensationellen Badesommer wie im heurigen Jahr. ■

### ÖFFNUNGSZEITEN

<b>Montag</b>	geschlossen
<b>Dienstag</b>	9.15–11.45 und 14–16 Uhr
<b>Mittwoch</b>	9.15–11.45 Uhr
<b>Donnerstag</b>	9.15–11.45, 14–16 und 20.15–22 Uhr
<b>Freitag</b>	9.15–11.45 und 14–16 Uhr
<b>Samstag</b>	14–16 und 20.15–22 Uhr
<b>Sonntag</b>	9–10.45* und 14–16 Uhr
*Stellafeld bis 11.45 Uhr geöffnet	

## BOULDER- UND KLETTERHALLE FÜR ANFÄNGER UND PROFIS 500 m<sup>2</sup> Kletterfläche

Seit 17. November hat Feldkirch eine eigene Boulder- und Kletterhalle. Im Letten 6 stehen 500 m<sup>2</sup> Kletterfläche für Anfänger und Profis zur Verfügung. 150 Routen warten darauf, gemeistert zu werden. Die Kletterhalle „Block Monkey“ erweitert das umfangreiche Sport- und Freizeitangebot in Feldkirch.

In Feldkirch gibt es zahlreiche naturgegebene Möglichkeiten für Kletterer. Im Schulzentrum Oberau steht während der Unterrichtszeiten seit einigen Jahren eine Boulderhalle zur Verfügung, die sich größter Auslastung erfreut. Eine privat betriebene Boulder- und Kletterhalle gab es bislang in Feldkirch nicht.

Der Bürser Markus Gringl hatte schon länger die Idee, eine eigene Kletterhalle zu errichten. Konkreter wurden seine Pläne, als er in der ehemaligen Orgelfabrik Pflüger, im Letten 6, das geeignete Gebäude dafür fand. Die Höhe des Dachs in der ehemaligen Orgelfabrik macht es möglich, auch Seilkletterstrecken in die Halle zu integrieren. Für den Standort Feldkirch sprachen zudem die Grenz- und Stadtnähe, die gute Anbindung an den öffentlichen Verkehr und nicht zuletzt die Nähe zum angrenzenden Naherholungsgebiet Paspels.

Neben den unzähligen seit April selbst erbrachten Arbeitsstunden holte man sich bei der Errichtung der Kletterwände Unterstützung bei der Fa. Walltopia,

die auch für Wände bei der Kletter-WM in Innsbruck verantwortlich zeichnete.

Nicht nur Kletterprofis können das umfangreiche Angebot in der Kletter- und Boulderhalle nutzen, sondern auch Kinder ab vier Jahren und Einsteiger sollen sich im Klettern versuchen. Sie werden vor Ort von zertifizierten Vorarlberger Kletterlehrerinnen und -lehrern unterwiesen. Im „Block Monkey“ wird zudem Familienfreundlichkeit groß geschrieben.

Apropos Familie: Das Klettergen von Markus Gringl scheint sich auf seine Tochter Naima (13) übertragen zu haben, die bereits einen Staatsmeistertitel in der Nachwuchsklasse erringen konnte.

Nicht nur bei den Gringls werden Klettererfolge gefeiert, auch für die jungen Gamsen des Alpenverein Feldkirch gab es erfreulicherweise durch Valentin Dür und Magdalena Kompein Edelmetall bei den Österreichischen Meisterschaften. ■

### „BLOCK MONKEY“

Kletter- und Boulderhalle  
Im Letten 6, Industriegebiet Runa  
Boulder und Kletterfläche: 500 m<sup>2</sup>  
100 m<sup>2</sup> Trainingsbereich  
150 Routen  
Kinderbereich  
Bar/Bistro mit Außenbereich

**Klettermöglichkeit:**  
täglich von 7 bis 22 Uhr (mit Chip)  
[www.blockmonkey.at](http://www.blockmonkey.at)



Naima Gringl (13) hat bereits einen Staatsmeistertitel im Klettern errungen.



## Beratung

gerade in stürmischen Zeiten

Immer wieder stellt uns das Leben vor neue Herausforderungen. Gerne beraten wir Sie zu Fragen in den Bereichen:

- Partnerschaft und Familie
- Trennung und Scheidung
- Erziehung
- psychische Belastung
- Obsorge-, Besuchsrecht oder Unterhalt

Ehe- und Familienzentrum  
Herrengasse 4; 6800 Feldkirch  
T 05522/74139; [www.efz.at](http://www.efz.at)  
[beratungsstellen-efz@kath-kirche-vorarlberg.at](mailto:beratungsstellen-efz@kath-kirche-vorarlberg.at)



Ehe- und Familienzentrum  
In jeder Beziehung





&lt;

Seit September können Tanzbegeisterte in Feldkirch ihrer Leidenschaft für Hip-Hop und Breakdance nachgehen.

## FRK DANCE SCHOOL & ACADEMY FELDKIRCH

# Neues Hip-Hop und Breakdance Studio in Feldkirch eröffnet

Am 22. September eröffneten die Floor Roc Kidz (FRK) ihr neues Vereinslokal in der Bahnhofstraße 26 in Feldkirch. Im achtzehnten Jahr des Bestehens gelang es dem Verein, sich einen lang gehegten Wunsch zu erfüllen. Unweit des Bahnhofs konnte eine geeignete Trainingsstätte angemietet werden und diese wurde den hohen Ansprüchen des Vereins entsprechend adaptiert.

Das schon umfangreiche Tanzangebot Feldkirchs, welches nicht zuletzt auf der großen Bühne im Reichenfeld im Rahmen der 4. Feldkircher Vereinsmesse mitzuerleben war, ist um ein qualitativ hochwertiges Angebot reicher. Die Floor Roc Kidz Dance School & Academy – so der vollständige Name des ursprünglich nur in Dornbirn beheimateten Vereins – lud am 22. September zu einem Tag der offenen Tür. Schon am ersten Tag folgten über 200 interessierte Kinder, Jugendliche und Erwachsene dem Ruf des urbanen Tanzes.

Bereits seit etlichen Jahren boten

die FRK in der ATSV-Halle in Levis Hip-Hop und Breakdancekurse an. Die wachsende Beliebtheit und die gesteigerten Ansprüche des Vereins, der in den vergangenen Jahren zahlreiche nationale und internationale Erfolge zu verzeichnen hatte, bewogen die Vereinsverantwortlichen rund um Ingeborg Peter, sich ein eigenes Tanzstudio anzumieten. In unmittelbarer Bahnhofsnähe unterrichten die langjährig ausgebildeten Trainerinnen und Trainer Tanzbegeisterte zwischen vier und 90 Jahren. Nicht nur Choreographien werden erlernt, sondern auch persönliche Kreativität im Bereich des freien Tanzes (Freestyle) ist als Grundsatz fest bei den FRK verankert. Der Schwerpunkt im Verein liegt auf der Nachwuchs- und Jugendförderung.

### Tanzen verändert

„In einer Zeit, in der mediale Einflüsse uns mehr und mehr von uns selber entfernen, ist es wichtig, dass junge Menschen in einer Gemeinschaft ganz bewusst kommunizieren, kreativ denken und handeln, dabei Gefühle zeigen und zu ihren Gefühlen stehen dürfen, sich austauschen und in diesem Prozess individuell wachsen“, so beschreibt

Präsidentin Ingeborg Peter ihre Beweggründe, sich seit Jahren für den Tanzverein zu engagieren.

Der Impuls ging von ihrer Tochter Mona aus, die sich seit der Vereinsgründung dem Hip-Hop verschrieben hat. Gemeinsam mit Mike Saretzki alias „Funky Mike“ (Sportlicher Leiter und ehemaliger Hip-Hop Weltmeister) stehen sie für die Erfolgsgeschichte der FRK. Mitglieder der bekanntesten Klasse der FRK, die „Prodigy Crew“ waren schon bei PRO7, der großen Chance und in der Zauberflöte auf der Seebühne zu bestaunen. ■

## FRK DANCE SCHOOL & HIP-HOP ACADEMY

Hip-Hop & Breakdance Studio  
Bahnhofstraße 26, gegenüber VGKK  
11 Kurse für alle Altersklassen von  
4 bis 90 Jahren  
Kurse: Mo–Fr, ab 15 Uhr

➤ **Nähere Informationen:**  
**Ingeborg Peter**  
**Tel. 0664/508 98 99**  
**[www.frk-danceschool.com](http://www.frk-danceschool.com)**



Alarmanlagen



Brandmelder



Videoüberwachung



Zutrittskontrolle

designschmid.at

# ALARMANLAGEN VON SINOVA. SO GEHT OHRENSPITZEN HEUTE.

Optimaler Schutz vor Einbruch, Überfall und Sabotage >>  
Verkabelte oder kabellose Installation >> Individuelle  
Konfiguration >> Test auf Mietbasis >> 24-Stunden-Service  
>> Von den führenden Spezialisten für hochmoderne  
Sicherheitssysteme



## SINOVA

SICHERHEITSSYSTEME SEIT 1989

T +43 (0) 552277 7960 >> [alarm@sinova.at](mailto:alarm@sinova.at)



Da steckt mehr dahinter

**Mit VEREINTen Kräften aktiv für Feldkirch,  
wenn's ums Mit.Einander geht.**

Viele unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter engagieren sich ehrenamtlich im Feldkircher Vereinsleben. Im Sport, in der Kultur, im Sozialbereich. Wir übernehmen Verantwortung, auch außerhalb unserer Bank. Ehrlich und zuverlässig.

[www.raibafeldkirch.at](http://www.raibafeldkirch.at)

**Renate Hagen**  
Mitglied bei der Faschingsgilde  
Spältabürger Feldkirch –  
Assistenz Firmenkunden in  
der Raiffeisenbank Feldkirch

Raiffeisenbank  
Feldkirch





**RAIFFEISEN WEITERHIN HAUPTSPONSOR**

# Talenteschmiede Turnerschaft Gisingen

Die Raiffeisen Turnerschaft Gisingen ist seit Jahrzehnten als Talenteschmiede in der Leichtathletikszene bekannt. Sie wartet immer wieder mit leistungsstarken Nachwuchsathletinnen und Athleten auf, die auch österreichweit hervorragende Leistungen erzielen. Auch im Vorjahr erreichte die Turnerschaft quer durch alle Altersklassen zahlreiche Podestplätze bei Crosslauf- und Landesmeisterschaften, aber auch bei den Österreichischen Meisterschaften.

Neben Leichtathletik auf breiter Basis und im Spitzensportbereich wird bei der Raiffeisen Turnerschaft Gisingen mit Konditionsgymnastik, Tischtennis, Patria Fit, Männerturnen und einem Bewegungstreff für Kinder ein vielfältiges Bewegungs- und Gesundheitsprogramm für sämtliche Altersklassen angeboten.

Raiffeisen-Direktor Mag. Stefan Vetter hat den Vereinsfunktionären die weitere finanzielle Unterstützung zugesichert. Präsident Hans Jürgen Steiner freut sich, dass Raiffeisen auch künftig als Hauptsponsor des Feldkircher Vorzeilververeins fungieren wird: „Unser Verein

hat – nicht zuletzt aufgrund des Schülersporttages, der im Jahr 2018 zum 50. Mal ausgetragen wurde – keine Nachwuchssorgen. Die Trainingsmöglichkeiten stoßen auf derart große Nachfrage, dass zusätzliche Angebote geschaffen werden mussten. Der unermüdliche Einsatz der Trainer und Helfer, aber auch die dauerhafte Unterstützung der Raiffeisenbank Feldkirch sind für unseren umfangreichen Sport- und Organisationsbetrieb unerlässlich.“ ■



(v.l.): Hans Jürgen Steiner, Dir. Mag. Stefan Vetter und Wolfgang Maier



\*\*\*  
**HOTEL GASTHOF LÖWEN**  
SEIT 1808

## WEIHNACHTEN & SILVESTER

**DIE PERFEKTE  
WEIHNACHTSFEIER!**

*Feiern Sie mit Ihren  
Freunden und Mitarbeitern!  
Bei uns können Sie ver-  
schiedene Räumlichkeiten  
auswählen, vom Stüble  
mit bis zu 30 Personen bis  
hin zum Löwen-Saal mit  
ca. 180 Personen.*

**WIR SIND IHNEN GERNE BEI DER  
PLANUNG BEHILFLICH!**

**SILVESTER IM LÖWEN!**  
**31. DEZEMBER 2018**  
**AB 19.30 UHR**

*Ein unvergesslicher Abend  
voller Köstlichkeiten,  
Livemusik, Tanz und  
Feuerwerk. Es erwartet  
Sie ein 14-Meter langes  
Buffet mit warmen und  
kalten Köstlichkeiten.  
Der perfekte Start ins  
neue Jahr!*

KOHLGASSE 1  
A-6800 FELDKIRCH-NOFELS  
T +43 5522 3583  
MAIL@HOTEL-LOEWEN.AT  
HOTEL-LOEWEN.AT



Die Boutique Margarith ist nun in der Neustadt 16 zu finden.



Der Bärenkeller ist täglich von 17 bis 1 Uhr geöffnet.

## NEUE GESCHÄFTE IN FELDKIRCH

# Steppt ein Bär in die Boutique

Nach Jahren der geschlossenen Türen erweckt die Bärenkeller Wein & Lounge-Bar den alten Gewölbekeller im Hotel Bären zu neuem Leben. Und darüber werden sich Freunde hochwertiger italienischer und französischer Mode freuen: Die Boutique von Margit Fels ist neu in der Neustadt 16 zu finden.

versteckte, aber umso gemütlichere Sitzecke mit Ledersofas am Kamin.

Der Bärenkeller ist täglich von 17 bis 1 Uhr geöffnet und kann auch für private Anlässe gemietet werden.

### Klein, fein und exquisit

Für Freunde hochwertiger Mode war das kleine Geschäft im ersten Stock der Schmiedgasse 8 längst kein Geheimtipp

mehr. An ihrer neuen Adresse in der Neustadt 16 wird die **Boutique Margarith** nun endlich auch für jene sichtbar, die durch die Gassen und Lauben schlendern. In bester Nachbarschaft zum Besonderen – die Neustadt ist die Feldkircher Adresse für charaktervolle Geschäfte – findet man bei Margit Fels ausgesuchte und ausgefallene italienische und französische Mode. ■

In den letzten Jahren war es ruhig – hier, wo lange Zeit die Sonderbar eine angesagte Adresse des Feldkircher Nachtlebens war. In der **Bärenkeller Wein & Loungebar** hat dieses heimelige, vor rund 130 Jahren entstandene Kellergewölbe im Hotel Bären nun eine neue Bestimmung gefunden. Die urige Atmosphäre des alten Gebäudes lädt dazu ein, mit Freunden bei dezenter Musik ein Glas Wein zu genießen. Die vielfältige Getränkekarte bietet eine große Auswahl an ausgezeichneten Weinen aus Österreich und Italien. Dazu passend werden kleine und feine, aber nicht alltägliche Köstlichkeiten serviert. Mit viel Liebe zum Detail gestaltet, gleicht in der Einrichtung keine Sitzecke der anderen. Ein Tipp ist die etwas

THE WORLD FAMOUS  
**GLENN MILLER ORCHESTRA**<sup>®</sup>  
 DIRECTED BY WIL SALDEN

**10.12.2018 \* 19.30 Uhr \* Montforthaus Feldkirch**  
 Montforthaus Feldkirch GmbH 0043/5522/73467, karten@feldkirch.at und an allen bekannten V-Ticket-Vorverkaufsstellen, www.v-ticket.at



>  
Vorstandsdirektor Anton  
Steinberger und Künstler  
Thomas Payr



## SPARKASSE BEIM 5. IMMO-TAG

# Rund um die Immobilie

Die bereits fünfte Auflage des Vorarlberger Immo-Tages ging im Montforthaus erfolgreich über die Bühne.

„Alles rund um die Immobilie – suchen, finden, kaufen, verkaufen, finanzieren, bewerten, fördern, sanieren“ wurde wieder am Stand 11 geboten. Die zahlreichen Besucherinnen und Besucher wur-

den von den Immobilienexperten der s Real und den Finanzierungsspezialisten der Sparkasse Feldkirch informiert und beraten.

Prokurist Herbert Caser und Mag. Harald Salzmann freuten sich mit ihren Teams über die große Resonanz. Wohnträume wurden erfüllt. „Bauen auch Sie auf uns“ bzw. „Reden wir übers Wohnen“ war das gemeinsame Motto von Sparkasse Feldkirch und ihrer s Wohnbank, zusammen mit den Partnern s Real und s Bausparkasse. ■



Wohnbaukompetenz am Stand 11 beim fünften Vorarlberger Immo-Tag

## Feldkircher Stadt-Gesichter

Zu ihrer vierten Ausstellungseröffnung im heurigen Jubiläumsjahr der Montfortstadt hat die Sparkasse Feldkirch eingeladen. Thomas Payr zeigte „Stadt-Gesichter“, ganz persönliche Eindrücke und Seiten von Feldkirch. Köpfe, Gesichter, Begegnung, Stadt und Leben sind die Themen seiner Gemälde.

Vorstandsdirektor Anton Steinberger und das Team der Sparkassenfiliale Feldkirch-Stadt konnten wieder Gäste aus ganz Vorarlberg begrüßen. Dazu stellte die Musikhistorikerin Julia Penninger den aus Altenstadt stammenden Künstler vor, der an diesem Tag zugleich auch seinen 78. Geburtstag feiern konnte. Über Gesichter und Feldkirch sowie den jung gebliebenen Künstlerjubililar diskutierten an diesem Abend noch lange und ausgiebig die zahlreichen Gäste. Und um das leibliche Wohl kümmerten sich in bewährter Weise Matthias Zanona und das aqua Catering Team. ■



## #GLAUBANDICH

Seit der eindrucksvollen Präsentation des Buches von Mark Lins im Gisinger Kesselhaus ist „z'fealdkirch – behind the postcard“ auch in der Sparkassenzentrale am Sparkassenplatz 1 erhältlich. #glaubandich: Kultur ist sinnlich. Kulturförderung ist sinnvoll – in diesem Sinne wird Mark Lins von der Sparkasse Feldkirch unterstützt. Sie will ihren Kundinnen und Kunden Mut machen, an etwas zu glauben, an Zielen festzuhalten und diese zu verwirklichen. Mark Lins und sein in Vorarlberg klimaneutral hergestelltes Buch sind dafür ein schönes Beispiel. ■

< „z'fealdkirch – behind the postcard“ gibt es noch bis zum Jahresende in der Sparkassenzentrale



**DGKP Harald Allgäuer**

Harald Allgäuer ist seit Jänner 2018 beim Krankenpflegeverein Feldkirch-Levis-Tisis.

Die Feldkircher Krankenpflegevereine



## TIPPS FÜR EIN SICHERES ZUHAUSE

# Achtung: Stolperfallen

Wer kennt das nicht? Das Aufstehen aus dem Bett oder vom Sofa war früher einfacher. Beim Lesen werden die Buchstaben und Zahlen jeden Tag kleiner und die Beine folgen nicht immer den Anweisungen des Besitzers. Daraus resultiert eines der Hauptrisiken für Menschen in fortgeschrittenem Alter: der Sturz. DGKP Harald Allgäuer zeigt Stolperfallen und Lösungsmöglichkeiten auf.

- > Lose Teppiche: Wer sich nicht von liebgewonnenen Stücken trennen kann, sollte im Fachhandel eine Antirutschmatte oder ein Doppelklebeband besorgen.
- > Unzureichende Beleuchtung stellt

gerade in der Nacht ein großes Risiko dar. Ein Bewegungsmelder, ein Nachtlicht oder eine zusätzliche Leuchte kann Abhilfe schaffen.

- > Am Boden liegende Gegenstände wie Schuhe, Müllsäcke oder Zeitschriften, aber auch Blumentöpfe können zu gefährlichen Situationen führen. Ordnung ist die halbe Miete: Stiegen, Flure etc. sollten freigehalten werden.
- > Kabel, zum Beispiel von Fernseher, Radio und Verlängerungskabel, sollten der Wand entlang außerhalb der Gehbereiche verlegt und mit Kabelschellen befestigt werden.
- > Auf glatten Fliesen sollten geschlossene Schuhe mit Gummisohlen anstatt Socken oder Hausschuhen mit Stoffsohlen getragen werden. In jede Dusche oder Badewanne gehören außerdem rutschhemmende Matten. Bei einem Um- oder Neubau auf rutschsi-

chere Fliesen achten.

- > Türschwellen stellen eine große Stolperfalle dar. Sie können oft komplett entfernt werden. Wenn nicht, sollten Schwellen mit einem farbigen Klebeband gekennzeichnet werden.
- > Vorsicht gilt auch bei fehlenden oder lockeren Treppengeländern und bei unterschiedlich hohen Stufen. ■

**> Die fünf Feldkircher Krankenpflegevereine beraten und helfen Personen, die Angehörige zu Hause pflegen, gegen einen geringen jährlichen Mitgliedsbeitrag. Unterstützen Sie die wertvolle Arbeit im Krankenpflegeverein und werden Sie Mitglied. Nähere Informationen: [www.hauskrankenpflege-vlbg.at/vereine](http://www.hauskrankenpflege-vlbg.at/vereine)**





(v.l.): Ulrike Österle-Wich (Leitung Tagesbetreuung), Diplom-Sozialbetreuerinnen Beate Kerber und Burgi Salomon, Wolfgang Breuß (Geschäftsführer MOHI)



*„Mit dem gerontopsychiatrischen Schwerpunkt in der Tagesbetreuung bauen wir die Grundidee des Feldkircher Altenhilfekonzepts – so viel ambulant wie möglich und so viel stationär wie nötig – konsequent weiter aus.“*

**Sozialstadtrat Dr. Guntram Rederer**

## PSYCHIATRISCHE ERKRANKUNGEN IM ALTER

# MOHI Tagesbetreuung erweitert ihr Angebot

Mit zunehmendem Alter steigt das Risiko, an einer Demenz, einer Depression oder einem anderen altersbedingten psychischen Leiden zu erkranken. Die MOHI Tagesbetreuung im Haus Nofels trägt dieser Tatsache seit 1997 Rechnung und bietet ab sofort für Betroffene fachlich kompetente Betreuung und damit eine neue Entlastung für Angehörige.

Bereits seit 2013 erhalten Feldkircherinnen und Feldkircher, die sich zu Hause um Senioren mit psychiatrischen Erkrankungen kümmern, Unterstützung durch die gerontopsychiatrische Krankenpflege. Speziell ausgebildete Krankenpflegerinnen und Pfleger beraten, begleiten und unterstützen.

„Der Stadt Feldkirch ist es ein großes Anliegen, allen pflegenden Angehörigen die Möglichkeit zu bieten, sich immer

wieder eine Auszeit zu nehmen, um neue Kraft zu schöpfen“, betont Sozialstadtrat Dr. Guntram Rederer. Ein neues Betreuungskonzept mit den Diplom-Sozialbetreuerinnen Beate Kerber und Burgi Salomon ermöglicht nun, dass in der Tagesbetreuung im Haus Nofels auch Seniorinnen und Senioren mit einer gerontopsychiatrischen Erkrankung bestens betreut und gefördert werden.

### **Pilotprojekt für die Dauer von zwei Jahren**

„Gemeinsam mit Dornbirn, Bregenz und Nüziders kann Feldkirch im Rahmen eines vom Land Vorarlberg geförderten Pilotprojekts vorerst zwei Jahre lang diese fachliche Betreuung anbieten“, freut sich Sozialplanerin Mag. Natalie Wojtech.

Mit dem neuen Angebot wurden gleichzeitig die Preise für die Tagesbetreuung gesenkt, denn Tagesbetreuung soll leistbar sein. Während bislang pro Stunde 8 Euro verrechnet wurden, gibt

es nun Halbtags- und Ganztagsstarife zu 20 bzw. 30 Euro.

Die Tagesbetreuung, die vom Mobilien Hilfsdienst betrieben wird, steht ganzjährig – das heißt ohne Sommerpause – täglich von 8 bis 18 Uhr zur Verfügung. In Kooperation mit „taxi4you“ wird zudem ein Hol- und Bringdienst für 7 Euro pro Fahrt angeboten. ■

## **TAGESBETREUUNG – MOHI FELDKIRCH**

Öffnungszeiten täglich 8–18 Uhr

Tarif halbtags: 20 Euro

Tarif ganztags: 30 Euro

Haus Nofels, Magdalenstraße 9

### **Ansprechpartner:**

Mobiler Hilfsdienst Feldkirch

DGKS Ulrike Österle-Wich

ulrike.oesterle-wich@feldkirch.at

Wolfgang Breuß

wolfgang.breuss@feldkirch.at

Tel. 05522/327 32



<  
Günter Berchtold (links)  
begleitet Manfred  
Pignitter ehrenamtlich bei  
Besorgungen in der Stadt.

## EHRENAMT IN DER SENIOREN-BETREUUNG FELDKIRCH

# Am gesellschaftlichen Leben teilhaben

Günter Berchtold (72) aus Tisis ist Wittwer und lebt seit 16 Jahren in einer Partnerschaft. Vor seiner Pensionierung arbeitete er als Küchenchef im Bildungshaus St. Arbogast. Heute engagiert er sich ehrenamtlich in der Senioren-Betreuung Feldkirch (SBF), was den betagten Senioren, aber auch ihm selbst große Freude bereitet.

Rund 80 Frauen und Männer sind in den vier Häusern der SBF freiwillig engagiert. „Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind eine große Stütze für uns“, betont Mag. Gerhard Fend, Ehrenamtskoordinator. „Sie schenken unseren Bewohnerinnen und Bewohnern Zeit und menschliche Wärme. Sie lassen sie vor allem aber auch am gesellschaftlichen Leben teilhaben.“

Bestimmen Sie selber, wann, wie oft und wie lange Sie bei uns tätig sind – so

lädt die Senioren-Betreuung Feldkirch ein, den ersten Schritt ins Ehrenamt zu wagen.

Bei Günter Berchtold hatte der Einstieg einen sehr persönlichen Hintergrund: „Meine ehemalige Beiköchin in St. Arbogast wurde pflegebedürftig und kam ins Haus Nofels. Ich hatte mir vorgenommen, sie nach meiner Pensionierung öfters zu besuchen, schob es jedoch immer wieder hinaus. Eines Tages bekam ich die Mitteilung, dass sie verstorben war.“ Dies gab für Günter Berchtold den Anstoß, im Haus Nofels nachzufragen, ob denn Bedarf an Besuchsdiensten für andere Bewohner vorhanden sei. Und es gab ihn. So ging Herr Berchtold zirka drei Jahre lang einmal pro Woche mit Frau Loacker spazieren. „Die Freude, die Frau Loacker bei unseren Spaziergängen gezeigt hat, hat auch mir selbst große Freude bereitet“, erinnert er sich. Mittlerweile unternimmt er Spaziergänge mit Herrn Schöberl, der auf den Rollstuhl angewiesen ist. Die beiden Herren waren auch

schon miteinander in einer Theateraufführung in Frastanz.

### Spazieren, Jassen und vieles mehr

Ehrenamt in der Senioren-Betreuung ist so vielfältig wie die Vorlieben der Bewohner oder der Ehrenamtlichen selbst. Es reicht von gemeinsamen Spaziergängen über Vorlesen, Jassen, Singen oder Basteln bis hin zum sonntäglichen Besuch der Heiligen Messe. Ebenso wird praktische Unterstützung im Alltag sehr geschätzt. Das gilt auch für die Bewohner, die Günter Berchtold derzeit betreut: Manfred Pignitter begleitet er ins Zahnambulatorium oder geht mit ihm Kleidung einkaufen. „Ich denke, dass es für Manfred angenehm ist, einen Begleiter bei seinen Terminen zu haben. Ich selbst wäre“, so ist sich Günter Berchtold ziemlich sicher, „in einer ähnlichen Situation froh darüber.“

Günter Berchtold bereut es nicht, sich für die ehrenamtliche Tätigkeit im Haus Nofels entschieden zu haben.



Im Gegenteil: „Ich habe das Gefühl, Menschen damit eine Freude zu bereiten. Und das tut wiederum mir selber gut“, erklärt der engagierte Senior. Nur wenige Menschen in seinem Umfeld wissen von seiner Tätigkeit. „Wer davon weiß, findet jedoch gut, was ich mache. Und einige überlegen sogar, selbst aktiv zu werden“, ergänzt er und lacht: „Auch Männer!“ ■



## SIE MÖCHTEN SICH EHRENAMTLICH ENGAGIEREN?

- > Sie bestimmen selber, wann, wie oft und wie lange Sie im Rahmen der Senioren-Betreuung tätig sind.
- > Sie können Ihre Tätigkeit jederzeit starten und auch wieder beenden.
- > Sie machen das, woran Sie Freude haben – egal ob Sie mit Bewohnern der Senioren-Betreuung gemütlich Kaffee trinken, spazieren gehen, spielen oder lieber bei einem Fest helfen.

### So kann Ihr Ehrenamt aussehen:

- > Besuche bei den Bewohnerinnen und Bewohnern der Häuser
- > Spaziergänge
- > Besorgungen
- > Unterstützung bei den jahreszeitlichen Haus-Dekorationen
- > Geschichten erzählen, von Reisen berichten, Urlaubsfotos oder Urlaubsfilm zeigen
- > spielen, basteln, singen, musizieren
- > Begleitung zu Heiligen Messen
- > Begleitung zu Arztterminen
- > bei Festen mithelfen
- > Gartenarbeiten
- > Vielleicht aber auch etwas anderes, das Sie besonders gerne machen und einbringen möchten?

➤ **Nähere Informationen:**  
**Senioren-Betreuung Feldkirch**  
**Mag. Gerhard Fend MSc**  
**Ehrenamtskoordinator**  
**Tel. 05522/3422-69 70**  
**gerhard.fend@feldkirch.at**



Bmstr. H. Kapeller e.U.  
 allg. gerichtl. beeed. und  
 zertif. Sachverständiger

### Das Haus ist zu groß...

Die Kinder sind ausgezogen, Reparaturarbeiten stehen an und die hohen Betriebskosten würde man auch lieber für Freizeit und Urlaub verwenden.

Seit über 35 Jahren begleiten wir Hausbesitzer einfühlsam und zielführend bzw. suchen ein kleineres passendes Zuhause, damit Sie mehr Geld für das Schöne im Leben haben.

**... nutzen Sie die kostenlose Erstberatung beim regionalen Immobilien-Experten im Dreiländereck**



EXACTING Sachverständige und Immobilien  
 Liechtensteiner Str. 76  
 6800 Feldkirch  
 Tel. 0043 5522 – 77 420  
 www.exacting.at

seit 1979

## ULRIKE HÖRBURGER VERABSCHIEDET SICH IN DEN RUHESTAND

# 42 Jahre im Dienst des Rathauses

Im Rathaus gilt sie als guter Geist. Jeder, der schon einmal mit ihr zu tun hatte, weiß, wie bemüht sie um jedes einzelne Bürgeranliegen ist. Nach 42 Jahren Arbeit im Rathaus, davon 37 Jahre als Bürgermeistersekretärin, verabschiedet sich Ulrike Hörburger Ende Jänner in den Ruhestand. Über Blaupapier und Matrizendrucker, die ersten Seniorenfahrten und wie es kam, dass der Dalai Lama aus ihrem privaten Kaffeeservice getrunken hat, spricht sie im Interview.

Das Gespräch führte Susanne Backmeister.

### **Ulli, kannst du dich denn noch an deinen ersten Arbeitstag vor 42 Jahren erinnern?**

Ja, sogar sehr gut. Ich war noch nicht ganz 18 und sehr nervös – obwohl ich schon einiges im Rathaus gekannt habe. Ich hatte während der Handelsschule in den Ferien im Bauamt gearbeitet. Da wurde gerade das neue Montforthaus gebaut. Ich musste Schreibarbeiten für Stadtbaumeister Helfried Thurnher erledigen. Fünf Wochen war ich dort und es hat mir überhaupt nicht gefallen (lacht). Ich habe damals schon gemerkt, dass es nicht meins ist, den ganzen Tag nur zu schreiben. Ich hatte immer schon gerne mit Menschen zu tun. Trotzdem habe ich mich dann bei der Stadt beworben und bin auf meine Blindbewerbung hin in die Stadtkassa gekommen.

Fünf Jahre später kam der damalige Gemeindesekretär Herbert Linseder auf

mich zu und hat mich gefragt, ob ich nicht zu ihm ins Vorzimmer des Bürgermeisters wechseln möchte. Ab Februar 1982 war ich im Sekretariat.

### **Damals saßen also der Gemeindesekretär und du im Vorzimmer des Bürgermeisters?**

Ja. Das darf man sich aber nicht wie heute vorstellen. Herbert Linseder hatte verschiedenste Aufgaben: Er war unter anderem zuständig für die Bereiche Schulen, Kindergärten, Sport, Presse, Senioren und die Protokollführung in Stadtrat und Stadtvertretung. Zuvor war auch noch die Kultur ihm zugeordnet. Für all das gibt es heute jeweils Abteilungen mit mehreren Mitarbeitern.

### **Weißt du, wie viele Mitarbeiter damals im Rathaus tätig waren?**

Um die 100 Mitarbeiter. Als Bürgermeister Berchtold 1991 ins Rathaus kam, gab es jedoch einige Änderungen. Damals wurden unter anderem die Abteilung Schule, Kindergärten und Sport sowie die Abteilung Öffentlichkeitsarbeit eingerichtet.

### **Wie war die Arbeit als Sekretärin in den 80er-Jahren?**

Wir haben natürlich noch mit mechanischen Schreibmaschinen geschrieben. Anstatt zu kopieren – weil das viel zu teuer war – haben wir Matrizen geschrieben und es gab einen Matrizendrucker, über den durch mechanisches Drehen einer Trommel die Schreiben vervielfältigt wurden. Matrizen haben wir verwendet, wenn beispielsweise Einladungen versendet wurden. Wenn

man nur zwei Abzüge brauchte, hat man mit Blaupapier und Durchschlägen gearbeitet. Die ganzen Protokolle für Stadtrat und Stadtvertretung haben wir mit zwei Durchschriften verfasst. Fehler zu machen, war da nicht so gut.

Später war ich eine der ersten im Haus, die eine elektrische Schreibmaschine bekommen hat.

Herbert Linseder hat immer genau darauf geachtet, dass ich exakt meine acht Stunden arbeitete. Damals gab es noch keine elektronische Zeiterfassung. Das kam erst in den 90er-Jahren.

Richtig Spaß an meiner Arbeit hatte ich jedoch eigentlich erst, als ich auch die Veranstaltungen von ihm übernehmen konnte.

Er war es, der die Seniorenfahrten ins Leben gerufen hat. Begonnen hat er mit drei Fahrten pro Jahr. Das hat sich dann gesteigert. Ich war schon damals als Betreuerin dabei. Roland Zanettin und später Edgar Mayer saßen vorne im Bus am Mikro und ich habe hinten im Bus die Leute betreut.

Anfang der 90er-Jahre wurde die Seniorenarbeit aus dem Bürgermeistersekretariat ausgegliedert. Bürgermeister Berchtold hat mich damals gefragt, ob ich die Aufgabe weiter übernehmen möchte. Das tat ich gerne und das Programm der Seniorenfahrten wurde Jahr für Jahr umfangreicher. Zuletzt waren es zehn Eintagesfahrten, zwei Zweitagesfahrten und zwei Viertagesfahrten.

### **Das sind 22 Tage Fahrten im Jahr! Und immer waren die Busse voll ...**

Ja, immer (lacht).





### **Als Bürgermeistersekretärin lernt man viele Menschen kennen. Wer ist dir besonders in Erinnerung geblieben?**

Ganz besonders beeindruckt hat mich bei meinem ersten großen Empfang im September 1983 der Dalai Lama. Er besuchte damals die Buddhistischen Mönche im Kloster auf der Letze und war auch bei uns im Rathaus zu Gast. Ich durfte den Tee servieren. Es gab damals im Rathaus jedoch keine Küche. Bei Empfängen haben wir das Geschirr in Kübeln abgewaschen. Auf einem Tisch im Ratssaal standen zwei Kübel – einer zum Waschen, einer zum Spülen.

Ich habe dem Dalai Lama also Tee serviert und hatte dazu mein Kaffeeservice von zu Hause mitgebracht. Im Rathaus gab es nämlich nicht so viele Tassen (lacht). Ganz zu schweigen von einer Kaffeemaschine! Heute wäre das nicht mehr vorstellbar.

Ja, und dann waren natürlich auch Bundespräsident Klestil, Bundesprä-

sident Fischer und heuer beim Städte- tag auch Alexander Van der Bellen zu Besuch.

In besonderer Erinnerung geblieben sind mir darüber hinaus die Bischofsweihen von Elmar Fischer und Benno Elbs. Bei beiden Empfängen war ich mit dem Land zusammen in der Organisation tätig. Das war eine sehr spannende Aufgabe – war doch neben vielen Ehrengästen die ganze Bevölkerung eingeladen und es wurde in der Neustadt, am Domplatz und in der Schmiedgasse bewirtet.

### **Bei deiner engagierten Arbeit fürs Rathaus über all die Jahre ist persönlich sicher einiges zu kurz gekommen.**

Ja schon, aber meine Arbeit hat mir immer großen Spaß gemacht. Ich habe mich mit dem Rathaus identifiziert, so als ob es mein eigenes Haus wäre. Und die Vielseitigkeit meiner Arbeit war entscheidend, dass ich nie etwas anderes

&lt;

Ulrike Hörburger blickt auf mehr als vier Jahrzehnte Arbeit für das Feldkircher Rathaus zurück.

machen wollte. Langweilig war's nie! (lacht). In den 42 Jahren gab es tatsächlich kaum einen Tag, an dem ich keine Lust hatte, zur Arbeit zu kommen.

### **Wofür wird sich Ulli Hörburger nun mehr Zeit nehmen?**

Für meinen Mann und meine Familie, und für meine Freundinnen. Und natürlich fürs Schifahren! Und die eine oder andere Städtereise möchte ich auch machen. Hamburg wird eines meiner ersten Ziele sein – das Hafenzentrum und die Elbphilharmonie ... Und immer wieder der Gardasee. Der ist sozusagen meine zweite Heimat.

### **Was glaubst du, wirst du am meisten vermissen?**

Die Arbeitskolleginnen und Kollegen und die Arbeit natürlich auch. Ich freue mich aber trotzdem, dass ich nun gehen kann. Nach 42 Jahren habe ich das Gefühl, es ist der richtige Zeitpunkt dafür gekommen.

### **Wir wünschen dir alles, alles Gute und sagen Danke für die tolle Zusammenarbeit über viele Jahre! Das Rathaus wird dich vermissen. ■**

## **ULRIKE HÖRBURGER**

- > Geb. 7. Oktober 1958
- > Mitarbeiterin im Rathaus seit 1. Oktober 1976
- > Seit 1. Februar 1982 Bürgermeistersekretärin
- > Ab 31. Jänner 2019 im Ruhestand

JUBILARE VON 24. NOVEMBER 2018 BIS 16. MÄRZ 2019

# Die Stadt Feldkirch gratuliert

## GEBURTSTAGE

### 80.

- > Preiner Adolf, Feldkirch Stadt
- > Mähr Ingeborg, Altenstadt
- > Dingler Franz, Altenstadt
- > Büchel Elvira, Gisingen
- > Sieber Guido, Gisingen
- > Zanettin Roland, Gisingen
- > Lang Josefina, Gisingen
- > Biedermann Gebhard, Nofels
- > Kneissl Annelies, Tosters
- > Kneissl Josef, Tosters
- > Steiner Franz, Tosters
- > Kurz Wilhelm, Tosters
- > Rüscher Kolumban, Tisis

### 85.

- > Kautz Helga, Feldkirch Stadt
- > Stampfl Johanna, Altenstadt
- > Rigo Norbert, Altenstadt
- > Kräutler Gertrud, Gisingen
- > Zechner Stefanie, Gisingen
- > Pignitter Manfred, Nofels
- > Zanetti Rigobert, Nofels
- > Kerschbaumer Lore, Tosters
- > Peternelj Ciril, Tosters
- > Fehr Elvira, Tosters
- > Bartl Melitta, Tosters

### 90.

- > Wenter Elfriede, Gisingen
- > Mayer Brunhilde, Nofels

### 91.

- > Göls Ida, Feldkirch Stadt
- > Zimmermann Elsa, Altenstadt
- > Scheidbach Martha, Gisingen
- > Müller Aloisia, Nofels

- > Summer Leo, Nofels
- > Flatz Rudolf, Tosters
- > Walser Erwin, Tisis

### 92.

- > Breuss Hilda, Altenstadt
- > Prinz Mathilde, Altenstadt
- > Bitsche Ignaz, Tosters
- > Jochum Maria, Tisis

### 93.

- > Hürlimann Hella, Gisingen
- > Stampfl Albert, Altenstadt

### 94.

- > Rümmele Josefina, Feldkirch Stadt
- > Gutwinski Rosa, Feldkirch Stadt
- > Weh Arnold, Levis
- > Gächter Margarethe, Gisingen
- > Schatzmann Berta, Gisingen
- > Mähr Berta, Nofels
- > Hopp Hugo, Nofels
- > Fontana Olga, Tosters
- > Stampfl Ernst, Tosters
- > Pümpel Karl, Tosters

### 95.

- > Ammann Frieda, Levis
- > Bertschler Laura, Nofels

### 96.

- > Stengele Berta, Tosters

### 97.

- > Pfefferkorn Ferdinand, Feldkirch Stadt
- > Kathan Priska, Feldkirch Stadt
- > Huster Josefina, Gisingen

- > Hopp Stephan, Nofels
- > Gopp Irmgard, Nofels
- > Linkesch Gertrude, Tisis

### 98.

- > Wilhelm Rosa, Nofels

### 99.

- > Enzenhofer Anna, Gisingen
- > Riener Irma, Tosters

## STEINERNE HOCHZEIT

- > Helgard und Arnold Weh, Levis

**> Jubiläen werden nur dann veröffentlicht, wenn die Jubilare ihre ausdrückliche Zustimmung gegeben haben: Rathaus Bürgerservice (Tel. 05522/304-12 46, buergerservice@feldkirch.at).**




Blumeninsel

# HOCH



6806 Tosters  
Alberweg 2  
Ortszentrum  
Tel. + Fax.: 05522 - 79 838

6820 Frastanz  
Kirchweg 5  
Ortszentrum  
Tel.: 05522 - 51 777 Fax.: DW - 4

---

**Geschenksfloristik  
Hochzeitsfloristik  
Dekorative Pflanzen  
Trauerfloristik**

---



**BLUMEN STELCZYK**  
Floristik für jeden Anlass

**6800 Feldkirch, Schillerstrasse 5**  
Tel.: 05522 - 72 0 73 Fax.: DW - 4



# ALLES GUTE ...



... zum 90. Geburtstag am 20. August:  
**Rudolf Bale** aus Tosters



... zur Goldenen Hochzeit am 2. September:  
**Herta** und **Heinz Müller** aus Gisingen



... zur Diamantenen Hochzeit am 6. September:  
**Maria** und **Norbert Loacker** aus Gisingen



... zur Goldenen Hochzeit am 12. September:  
**Erna** und **Norbert Studer** aus Tosters



... zum 95. Geburtstag am 12. September:  
**Notburga Felder** aus Nofels



... zur Diamantenen Hochzeit am 15. September:  
**Wilhelmine** und **Franz Berkmann** aus Gisingen



... zum 95. Geburtstag am 16. September:  
**Elfriede Büberl** aus Gisingen



... zum 90. Geburtstag am 18. September:  
**Maria Degenhart** aus Altenstadt



... zum 100. Geburtstag am 21. September:  
**Elvira Büchel** aus Gisingen



... zum 100. Geburtstag am 24. September:  
**Ida Doleschal** aus Tisis



... zum 90. Geburtstag am 26. September:  
**Aloisia Ayraud** aus Gisingen



... zum 90. Geburtstag am 28. September:  
**Hildegard Breuss** aus Gisingen

**GOTTFRIED HEMETSBERGER ERHIELT GOLDENES EHRENZEICHEN DER REPUBLIK**

# Auszeichnung für gebürtigen Feldkircher

Univ.Prof. i.R. Gottfried Hemetsberger wurde vor einiger Zeit vom Bundespräsidenten mit dem „Goldenen Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich“ ausgezeichnet.

Gottfried Hemetsberger war über 35 Jahre als Klavierprofessor an der Bruckner Universität Linz tätig. Seinen ersten

Klavierunterricht erhielt er von Ferdinand Andergassen, dann bis zum Studienbeginn in Wien bei dessen Tochter Gisella Andergassen.

Hemetsberger leitete in Linz mehr als 20 Jahre die Klavierabteilung. Er war Gründungsprofessor der Universität, die aus dem Bruckner Konservatorium hervorgegangen ist. Konzertreisen führten ihn auf vier Kontinente. Vor allem in China und Korea hielt er an verschiedenen Universitäten regelmäßig Meisterklassen ab. ■



Landeshauptmann Stelzer (ÖÖ) und Gottfried Hemetsberger (re.)

## ALLES GUTE ...



... zur Goldenen Hochzeit am 5. Oktober:  
**Marija** und **Ernst Maitz** aus Levis



... zur Goldenen Hochzeit am 5. Oktober:  
**Rosa** und **Markus Nachbaur** aus Gisingen



... zum 90. Geburtstag am 19. Oktober:  
**Albert Frank** aus Nofels



... zur Goldenen Hochzeit am 19. Oktober:  
**Helga** und **Wilhelm Kurz** aus Tosters



... zur Goldenen Hochzeit am 22. Oktober:  
**Rosemarie** und **Wilfried Lins** aus Altenstadt



... zur Diamantenen Hochzeit am 25. Oktober:  
**Irma** und **Lothar Gopp** aus Nofels





<  
Das Familien-Schigebiet  
Laterns-Gapfohl.

EINE REGIO VORDERLAND-FELDKIRCH GEMEINDE: LATERNS

# Idyllisches Naherholungsgebiet im Sommer wie im Winter



Der landschaftliche und kulturelle Reichtum der Region Vorderland-Feldkirch ist genauso vielfältig wie die 13 Mitgliedsgemeinden, in denen über 65.000 Menschen ihre Heimat gefunden haben. Angefangen bei unserer Stadt Feldkirch mit dem mittelalterlichen Stadtkern bis hin zu den kleinen Bergdörfern mit ihren wertvollen Natur- und Kulturlandschaften. Die flächenmäßig größte und außerdem höchstgelegene Gemeinde der Region ist Laterns, die das gesamte Gebiet des Laternsertales umfasst.

Laterns wurde zu Beginn des 14. Jahrhunderts von den Walsern besiedelt. Davor wurde das Gebiet bereits für die Alpwirtschaft und die Jagd genutzt. Die Gemeinde besteht aus den drei Ortsteilen Thal, Bonacker und Innerlaterns. Laterns grenzt an alle vier Bezirke Vorarlbergs und an insgesamt zehn Nachbargemeinden. Der landschaftliche Reichtum der Gemeinde ist beeindruckend und die gut ausgebauten Wanderwege laden zum Erkunden ein.

Bereits Anfang des 20. Jahrhunderts war die Nobspitze ein beliebtes Schigebiet. Bis heute hat sich die Gemeinde zu einem Tourismusort entwickelt, der

von Gästen aus ganz Europa geschätzt wird. Durch die vielfältigen sommerlichen und winterlichen Freizeitangebote ist Laterns sicherlich das am stärksten frequentierte Naherholungsgebiet in der Region. Im Winter besticht das Schigebiet Laterns-Gapfohl durch seine Familienfreundlichkeit und die einfache Erreichbarkeit mit dem Landbus.

**Besonderheiten:**

- > Tourengerher kommen im Laternsertal auf ihre Kosten: Das Gebiet ist ideal für Schitouren. Beliebte Aufstiege führen auf die Nob, den Falba oder auf den Hohen Freschen. Auch Schneeschuhwanderungen oder lange Spaziergänge über den Winterwanderweg sind aktive Freizeitmöglichkeiten im Winter.
- > Die zwei bekanntesten Wanderziele sind die wildromantische Üble Schlucht, die sich tief eingeschnitten in den Kreidekalk zwischen Übersaxen und Laterns befindet sowie der Hohe Freschen.
- > Die Alpwirtschaft hat eine große Bedeutung für das Laternsertal. Zirka 45 Prozent der Gesamtfläche werden als Alpflächen genutzt. Insgesamt 15 Alpen liegen im Gemeindegebiet.
- > Die Küblerei, die Herstellung von Holzgeschirr, hat in Laterns seit Jahrhunderten Tradition. Noch heute ist die Küblereigenossenschaft der Herstellung, dem Vertrieb und dem

Verkauf von Küblereiwaren verpflichtet. Das Küblereimuseum kann nach Voranmeldung bei Jakob Nesensohn besucht werden (Tel. 05526/381). ■

**Laterns:**

Einwohner: 662  
Fläche: 43,75 km<sup>2</sup>  
Lage: 921 m ü.M. bis 2.004 m (Hoher Freschen)  
Bürgermeister (seit 2015): Heinz Ludescher  
www.laterns.at

**FREIZEITTIPP:**

Die Sommerrodelbahn ist allseits bekannt. Doch auch im Winter gibt es eine hervorragende Rodelbahn in Laterns. Entweder zu Fuß über eine 75-minütige Wanderung oder mit dem Sessellift kann der Startpunkt der Rodelbahn erreicht werden. Die Abfahrt dauert etwa 25 Minuten. Kurzentschlossene können bei Sport Herbert eine Rodel ausleihen (direkt bei der Talstation).



TERMINE VON NOVEMBER 2018 BIS MÄRZ 2019

# Für Seniorinnen und Senioren

**FELDKIRCHER SENIORENBUND**

*Ansprechperson: Evelyne Kaufmann, Tel. 0664/255 49 72 oder evi.kaufmann@gmx.at*

Sonntag  
**16. DEZEMBER**

14.30: Weihnachtsfeier im Hotel Montfort in Levis; *Anmeldungen bis 10. Dezember bei Renate Huber, Tel. 0699/197 147 91 oder Anneliene Schalk, Tel. 0650/540 26 23*

Mittwoch  
**16. JÄNNER**

13.30: Abfahrt beim Busplatz Feldkirch zur Betriebsbesichtigung 11er Nahrungsmittel GmbH; *Anmeldung bis zum 10. Jänner*

Freitag  
**15. FEBRUAR**

13.00: Abfahrt beim Busplatz Feldkirch zur Betriebsbesichtigung Lustenauer Senf, Reisekosten: 25 Euro; *Anmeldung bis zum 8. Februar*

Mittwoch  
**13. MÄRZ**

8.00: Abfahrt beim Busplatz Feldkirch zu Humpis Quartier Ravensburg, Reisekosten: 43 Euro; *Anmeldung bis 28. Februar*



**SENIORENRUNDE GISINGEN**

*Alle Veranstaltungen im Pfarrheim  
Ansprechperson: Julita Hilby, Tel. 0676/441 39 12*

Dienstag  
**27. NOVEMBER**

14.00: Gemütliches Beisammensein

Dienstag  
**11. DEZEMBER**

14.00: Adventfeier

Dienstag  
**8. JÄNNER**

14.00: Jassen

Dienstag  
**22. JÄNNER**

14.00: Kaffeekränzle

Dienstag  
**12. FEBRUAR**

14.00: Jassen

Dienstag  
**26. FEBRUAR**

14.00: Gemütliches Beisammensein

Dienstag  
**12. MÄRZ**

14.00: Jassen

**PENSIONISTEN-VERBAND ORTSGRUPPE FELDKIRCH**

*Ansprechperson: Heidi Rappo, Tel. 0677/623 253 24*

Jeden Dienstag  
**KEGELN**

9.30–14.00: Gasthaus Krone, Koblach Straßenhäuser

Jeden Mittwoch  
**FIT MACH MIT – LEICHTES WANDERN IM WALD**

9.00: ab Milchhof Gisingen – Finnenbahn

Jeden Donnerstag  
**JASSEN**

ab 14.00: Gasthaus Löwen in Nofels

Jeden 2. Dienstag (27. November, 11. Dezember, 8., 22. Jänner, 5., 19. Februar und 5. März)

**TANZNACHMITTAG BEI LIVE-MUSIK**

14.30–17.30: Gasthof Löwen in Tisis

Mittwoch  
**5. DEZEMBER**

Weihnachtsfeier im Hotel Keksfabrik und Weihnachtsmarkt in Ravensburg; *Anmeldung erforderlich*

Sonntag  
**16. DEZEMBER**

Weihnachtsfeier im Hotel Weisses Kreuz, Altenstadt, nur für Mitglieder; *Anmeldung erforderlich*

Montag  
**28. JÄNNER**

14.00: Monatstreff im Hotel Noval in Nofels

Samstag  
**9. FEBRUAR**

14.00: Faschings-Unterhaltung mit Alpenexpress Didi; *Anmeldung erforderlich*

Samstag  
**16. FEBRUAR**

13.00: Einlass zum Preisjassen im Hotel Noval in Nofels; *Anmeldung erforderlich*

Montag  
**25. FEBRUAR**

Monatstreff im Hotel Noval in Nofels



Mittwoch

**13. MÄRZ**

Jahreshauptversammlung im Gasthaus Löwen in Nofels, nur für Mitglieder; *Anmeldung erforderlich*

**SOZIALKREIS LEVIS**

*Ansprechperson: Hildegard Matt, Tel. 0650/764 86 15*

Dienstag

**11. DEZEMBER, 8. JÄNNER, 12. FEBRUAR UND 12. MÄRZ**

14.30: Seniorennachmittag im Pfarrsaal Levis

**SOZIALKREIS NOFELS**

*Ansprechperson: Hannelore Zech, Tel. 0650/731 90 45*

Mittwoch (19. Dezember, 23. Jänner und 20. Februar)

**GEMÜTLICHER NACHMITTAG**

14.30: in der Volksschule Nofels

**SOZIALKREIS TOSTERS**

*Ansprechperson: Helga Metzler, Tel. 0650/783 81 99*

Dienstag

**4. DEZEMBER**

14.30: Seniorennachmittag mit Nikolausbesuch

Mittwoch

**19. DEZEMBER**

14.30: Adventfeier

Dienstag

**8. JÄNNER**

14.30: Gemütliches Beisammensein

Dienstag

**22. JÄNNER**

14.30: Film über Tosters mit Pepi Mehrle

Dienstag

**5. FEBRUAR**

14.30: Gemütliches Beisammensein

Dienstag

**19. FEBRUAR**

14.30: „A kle Fasnacht fierä“

Dienstag

**12. MÄRZ**

14.30: Gemütliches Beisammensein

**GESUNDER LEBENSRAUM GISINGEN**

*Anfragen zu allen Veranstaltungen des Gesunden Lebensraumes Gisingen unter Tel. 0650/928 00 93*

Jeden Dienstag (außer Weihnachtsferien)

**GEMÜTLICH AM DIENSTAGVORMITTAG**

9.00–10.30: im Lebensraum. In geselliger Runde zusammen sitzen, lachen, erzählen, zuhören, Kaffee trinken

Jeden Mittwoch (außer Weihnachtsferien)

**WER JASST, BLEIBT GEISTIG FIT**

14.00–17.00: im Lebensraum. Wer gerne jassen möchte, aber keine Jasspartner hat, kann sie hier finden

Jeden Donnerstag (außer Weihnachtsferien)

**LAUF MIT!**

8.30–9.30: Treffpunkt bei der Finnenbahn. Miteinander gehen, erzählen, neue Leute kennenlernen und die Natur genießen

Donnerstag (10. Jänner, 7. Februar und 7. März)

**OFFENES SINGEN FÜR ALLE**

15.00–16.15: im Haus Gisingen. Alle Singfreudigen sind zum gemeinsamen Singen von alten Volksliedern und bekannten Schlagern eingeladen.

**EVANGELISCHE PFARRGEMEINSCHAFT FELDKIRCH**

Alle Veranstaltungen im Pfarramt, Bergmannsgasse 2 (gegenüber der Kirche)  
*Ansprechperson: Barbara Wedam, Tel. 0699/112 054 32*

Sonntag

**9. DEZEMBER**

Wir laden alle recht herzlich zum Adventbrunch ein.

Samstag

**15. DEZEMBER**

ab 17.00 Uhr: Konzert mit adventlichen Texten für Alt und Jung mit dem Bläser-Ensemble con.moto, anschließend Tee und Kekse

Freitag

**21. DEZEMBER**

ab 19.00 Uhr: Weihnachtskonzert mit russischen Gesängen mit dem St. Daniels Quartett aus Moskau und dem Gesangsensemble Slavjanka

Sonntag

**23. DEZEMBER**

ab 9.30 Uhr: Singen, wie uns der Schnabel gewachsen ist

**KATHOLISCHE FRAUENRUNDE ALTENSTADT**

*Ansprechperson: Obfrau Margarethe Mayer, Tel. 05522/781 64*

Dienstag

**11. DEZEMBER**

14.30 Uhr: Adventfeier mit besinnlichen Texten und Musik

Dienstag

**15. JÄNNER**

14.30 Uhr: „Lernen im Alter“ mit Prof. Franz Ludescher

Dienstag

**5. FEBRUAR**

14.30 Uhr: Faschingskränzle

Dienstag

**12. MÄRZ**

14.30 Uhr: Besinnung zur Fastenzeit mit Pfr. Elmar Simma

**GENERATION+ DIE GRÜNEN**

*Ansprechperson: Marie-Rose Rodewald-Cerha, Tel. 0664/330 08 37*

Dienstag

**22. JÄNNER**

Jahreshauptversammlung der G+ Vbg. mit anschließender theatraler Darbietung und kulinarischem Ausklang

Jeden Mittwoch (außer Schulferien)

**FIT UND GESUND MIT KARATE 50+**

17.00–18.00 Uhr: in der Halle beim Pädagogischen Förderzentrum, Johannitergasse 1

**VORARLBERGER SENIORENRING – ORTSGRUPPE FELDKIRCH**

*Ansprechperson: Werner Danek, Tel. 0699/128 562 17*

Donnerstag

**6. DEZEMBER**

Nikolausfeier

Samstag

**29. DEZEMBER**

Silvesterschießen

Donnerstag

**24. JÄNNER**

Winterwanderung Lustenau/Rheindamm

Februar

**FREIE FASCHINGSRUNDE** mit anderen Ortsgruppen

Donnerstag

**21. MÄRZ**

Preisjassen mit der Ortsgruppe Göfis

Das Datum des Termins im Februar erfahren Sie auf Anfrage.

**SENIORENREFERAT DER STADT FELDKIRCH**

*Ansprechperson: Karin Himmer-Klien, Tel. 05522/304-12 40, senioren@feldkirch.at*

Samstag und Montag

**1. UND 10. DEZEMBER**

Sa, 14.00 Uhr und Mo, 10.30: Feldkircher Adventsingen im Landeskonservatorium mit Volksmusikalischem und Klassischem. Eine halbe Stunde vor Konzertbeginn weihnachtliche Einstimmung mit Keksen und weihnachtlichen Getränken. Beitrag: 17 Euro, Senioren mit Ausweis 14 Euro; *Anmeldung und Info: Tourismuscounter im Montforthaus Feldkirch, Tel. 05522/734 67 oder unter karten@feldkirch.at*

Freitag

**18. JÄNNER**

17.00 Uhr: Seniorenball im Montforthaus Feldkirch; Mit dem Programm der „Altenstädter Fasnatzunft“ lädt die Stadt Feldkirch zum Seniorenball ein. Für die musikalische Unterhaltung sorgt das „Linher-Trio“. Saaleinlass: 16 Uhr, Eintritt: 18 Euro (ein Wiener Schnitzel inklusive); Eintrittskarten im Montforthaus Feldkirch, Tel. 05522/734 67

Das Veranstaltungsangebot des Seniorenreferats der Stadt Feldkirch für 2019 wird ab Mitte Jänner in der Broschüre „Lebenslust und Tatendrang“ veröffentlicht.

**ZEMMASI IN FELDKIRCH**

*Information: Mobiler Hilfsdienst Feldkirch, Tel. 05522/327 32 oder mohi@feldkirch.at*

Jeden Freitag

**ZEMMASI IN FELDKIRCH**

15.00–17.00: im Haus Nofels. Zemmasi in Feldkirch bietet eine Möglichkeit zum gemeinsamen Singen und findet wöchentlich statt. Keine Voranmeldung nötig. Der Termin vom Freitag, 21. Dezember wird auf den Donnerstag, 20. Dezember verlegt.

**DEMENZSPRECHSTUNDE**

*Information: Servicestelle Pflege & Betreuung, Tel. 05522/3422-68 82 oder servicestelle.sbf@feldkirch.at*

Jeden ersten Dienstag im Monat

**2. OKTOBER, 6. NOVEMBER**

17.00–19.00: Nach Voranmeldung im Büro der Servicestelle Pflege & Betreuung im Haus Nofels; *Telefonische Anmeldung Mo–Do jeweils 9–11 Uhr direkt bei Dr. Cäcilia Seethaler, Tel. 05525/625 87*

**SENIORENBÖRSE FELDKIRCH**

*Senioren helfen Senioren, Tel. 0676/44 10 100 Vermittlungsdienst Seniorenbörse, Tel. 0676/44 10 200 Vermittlungsdienst Rikscharfahrten; Kontaktzeiten: Montag und Mittwoch 9.00–11.00 Uhr (außerhalb der Kontaktzeiten bitte Sprachbox benutzen)*

Jeden Mittwoch

**ZENTRALE**

9.00–11.00: Tosters, Langackerweg 4 („Betreutes Wohnen“ hinter dem Haus Tosters); info@seniorenboerse-feldkirch.at www.seniorenboerse-feldkirch.at



**NEUES ANGEBOT AB JÄNNER**

# Seniorenreisen 2019

Seit mehr als 40 Jahren bietet die Stadt Feldkirch Reisen für Seniorinnen und Senioren an. 37 Jahre lang hat Ulrike Hörburger diese Reisen begleitet. Mit ihrer Pensionierung (S. 44) hat die Stadt eine Nachfolgelösung gesucht – und gefunden: 2019 werden drei Feldkircher Seniorenvereine für das beliebte Reiseangebot verantwortlich zeichnen.

Reisen hält jung, ermöglicht neue Erfahrungen, ist gesellig und bildet. Deshalb ist es der Stadt Feldkirch ein Anliegen, allen Feldkircher Seniorinnen

und Senioren ein attraktives Reiseprogramm anzubieten.

2019 werden der Seniorenbund, der Pensionistenverband und der Seniorenring Feldkirch ihr Reiseangebot für alle Feldkircher Seniorinnen und Senioren öffnen. Und auch „Generation + Die Grünen“ beabsichtigen, künftig Fahrten anzubieten und allen Interessierten zugänglich zu machen.

Die Reisen werden wie bisher im Veranstaltungsprogramm „Lebenslust und Tatendrang“ Anfang Jänner veröffentlicht und können dann gebucht werden. Zusätzlich wird jede Reise zirka 14 Tage vor Reisebeginn im Feldkircher Anzeiger beworben. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, das neue Angebot in Anspruch zu nehmen. ■



Der Seniorenbund, der Pensionistenverband und der Seniorenring öffnen ihr Reiseangebot für alle Feldkircher Seniorinnen und Senioren (v.l.: Heidi Rappo, Werner Danek, Elisabeth Allgäuer, Josef Oswald und Evi Kaufmann)

**FELDKIRCH AKTUELL 4/2018**

## Vom URLAUBSTRAUM zum TRAUMURLAUB

Badeferien • Erlebnisreisen  
Business-Travel • Kreuzfahrten  
Kulturfahrten • Städtereisen



# NACHBAUR REISEN

6800 Feldkirch • Illpark  
Tel. 05522-74680 • [reisen@nachbaur.at](mailto:reisen@nachbaur.at)

6850 Dornbirn • Riedgasse 11  
Tel. 05572-20404 • [dornbirn@nachbaur.at](mailto:dornbirn@nachbaur.at)

[www.nachbaur.at](http://www.nachbaur.at) • [reisen@nachbaur.at](mailto:reisen@nachbaur.at) 



<

Die jüdische Glaubensgemeinschaft feiert Anfang Dezember „Chanukka“.

## HOHE RELIGIÖSE FESTTAGE IM JAHR

# Christen feiern Weihnachten – und andere?

Weihnachten steht vor der Tür. Und zuvor noch Nikolaus, Maria Himmelfahrt, später Silvester, Heilige Drei Könige ... Im Winter scheinen sich die christlichen Feierlichkeiten zu häufen und sie strahlen – gleichsam der Kälte zum Trotz – Wärme, Freude und ein hoffnungsvolles Vorausschauen auf ein neues Jahr aus. Aber auch andere Religionen feiern in den nächsten Wochen hohe Feste.

Von Miriam Wiltschi, Flüchtlingskoordinatorin

Während katholische und protestantische Gläubige das Weihnachtsfest am 24. und 25. Dezember begehen, tun dies alle orthodoxen (serbisch, russisch, griechisch) und die altorientalischen (armenisch-apostolisch, koptisch, syrisch-orthodox ...) Kirchen am 6. und 7. Jänner. Dabei richten sie sich nicht nach dem gregorianischen, sondern nach dem julianischen Kalender.

Vor dem großen Festmahl zu Ehren der Geburt Jesu Christi fasten viele Orthodoxe 40 Tage lang und essen kein Fleisch, keinen Fisch und keine Milchprodukte. Geschenke sind im Gegensatz zu den westlichen Weihnachten nicht von Bedeutung. Heilige haben im orthodoxen Christentum allerdings einen hohen Stellenwert.

Nach der Weihnachtsmesse wird zu Hause Weihrauch verbrannt und damit

die Ikonen, die in jedem orthodoxen Haushalt zu finden sind, eingeräuchert. Ein weiterer besonderer Brauch ist das Essen des Weihnachtsbrots, in dem etwas Süßes sowie eine Münze versteckt sind. Jeder bricht reihum ein Stück vom Brot ab: Der Legende nach soll die Person, in deren Brotstück die Süßigkeit auftaucht, das Jahr über Glück haben, diejenige, die die Münze bekommt, am meisten Geld einnehmen.

### Das Lichterfest

Ein jüdisches Fest, das auch in die dunkle Jahreszeit fällt, ist Chanukka. Es dauert acht Tage lang – kurz vor Weihnachten – und erinnert an die Befreiung Jerusalems von den griechisch-syrischen Seleukiden ca. 165 v. Chr. Die Fremdherrscher benutzten den jüdischen Tempel zur Verehrung ihrer Götter. Daher weihten ihn die Juden und Jüdinnen nach der Befreiung wieder neu. Die Einweihung, auf Hebräisch „Chanukka“, erfolgte mit einer Menora. Die Kerzen dieses siebenarmigen Leuchters brannten der Überlieferung nach acht Tage lang, obwohl nur noch Öl für einen Tag vorhanden war. Zur Erinnerung an die Befreiung und das Wunder der brennenden Lichter im Tempel wird in jedem jüdischen Haushalt eine Chanukkia, ein achtarmiger Leuchter, aufgestellt, auf dem täglich eine Kerze mehr angezündet wird.

Das Lichterfest ist ein Freudenfest, das von Liedern, Segensgebeten und Festspeisen, wie zum Beispiel Lat-

kes, begleitet wird. Latkes sind kleine Kartoffelpuffer, die mit besonders viel Öl zubereitet werden, um an das Öl der Menora-Kerzen zu erinnern. Im Kreise der Familie werden die Abende oft mit Gesellschaftsspielen verbracht. Das bekannteste zu Chanukka ist das Spiel mit dem Dreidl, ein Kreisel auf dessen vier Seiten jeweils ein hebräischer Buchstabe geschrieben steht: n, g, h, s. Dies sind die Anfangsbuchstaben des Satzes „Nes gadol haja sham“, auf Deutsch: „Ein großes Wunder geschah dort.“ Gemeint ist das Chanukka-Wunder der brennenden Kerzen. Je nachdem, auf welchen Buchstaben der Kreisel fällt, muss ein Einsatz (Geld, Süßigkeiten oder Nüsse) gemacht werden bzw. gewinnt man einen Teil davon.

Das Lichterfest findet heuer vom 2. bis zum 10. Dezember statt. ■

### FESTE FEIERN

Christinnen und Christen begehen zu etwa zwanzig Anlässen im Jahr Feierlichkeiten mit ganz unterschiedlichen Traditionen. Aber auch unsere muslimischen, jüdischen, buddhistischen und hinduistischen Nachbarinnen und Nachbarn feiern gerne und ausgiebig. In den folgenden Ausgaben von Feldkirch aktuell werden wir passend zur jeweiligen Jahreszeit wichtige christliche, jüdische, hinduistische, buddhistische und muslimische Feierlichkeiten vorstellen.





**JUN HAO JIA LEBT SEIT ZWEI JAHREN IN FELDKIRCH**

**„Hallo, ich heiße ...“**

Hallo, ich heiße Jun Hao JIA und ich bin zehn Jahre alt. Ich habe eine Schwester. In Feldkirch wohne ich seit zwei Jahren. Davor war ich ein paar Jahre in Wien. Ich bin in Bregenz geboren. Danach zogen wir nach Zhejiang in China.

In Zhejiang ist es fast immer kalt. Geessen wird nur mit Stäbchen oder Löffel. In der Schule ist es sehr streng. Zum Spielen gehen die Kinder gerne in den Park und spielen Fangen. In der Schule sind die Kinder viel braver. Sie stören nicht, sind leise und nicht so frech wie die Kinder hier.

In Feldkirch sind die Lehrer nicht so streng, es gibt weniger Hausaufgaben und die Sprache gefällt mir hier besser.

In China leben meine Großeltern, meine Tante, mein Onkel und mein Cousin. Am meisten vermisse ich meine

### **KLEINER CHINESISCH-KURS MIT JUN HAO JIA:**

**Hallo, wie geht es dir?**

*Nihaoj'i hao ma.*

**Ich heiße Jin Hao und bin zehn Jahre alt.**

*Wojiau Jun Hao wo 10 sui.*

**Ich habe eine Schwester.**

*Wo you i ge meimei.*

**Ich gehe in die Volksschule Feldkirch Levis.**

*Wo zai chung xue xiao Levis.*

**Wenn ich groß bin, möchte ich Roboter erfinden.**

*Ru guo wo zhang da le wo yao fa-ming jegiren.*

Oma, meine Freunde und die Lehrerinnen. ■

# Die feinsten Ideen für die Festtage!



Festliche Fondue-Spezialitäten – fein geschnitten und vorbereitet



Vielseitige Hauptgerichte

Kalte Platten



Hausgemachte Chutneys, delikate Saucen u.v.m.



Kommen Sie vorbei und holen Sie den neuen Weihnachtsfolder mit vielen Ideen für die Festtage!

## schöch

Metzgerei

Mo bis Fr  
durchgehend  
6–18 Uhr  
Sa 6–12 Uhr

Seb.-Kneipp-Straße 2  
Feldkirch-Nofels  
T 05522-72184  
www.metzgerei-schoech.at





<  
Ob Jung oder Alt – im  
vorweihnachtlichen Feldkirch  
treffen sich die Generationen.

## FELDKIRCH LÄDT IM ADVENT MIT VIELFÄLTIGEM PROGRAMM IN DIE INNENSTADT EIN Alle Jahre wieder

Der Blosengelmarkt, der Weihnachtsmarkt, das Lebkuchenhaus für Kinder, das Adventsingen und die Krippenausstellung: Feldkirch erstrahlt im Advent wieder mit einem vielfältigen Programm. Der Weihnachtsmarkt soll einer der schönsten im ganzen Land sein, hört man. Kein Wunder: Die besinnliche Atmosphäre in der historischen Altstadt, das stimmige Rahmenprogramm, die feinen Leckereien und die vielen Angebote für das ganz besondere Geschenk lassen die Stadt im glanzvollen Licht erscheinen. In den Advent startet Feldkirch traditionell jedoch schon eine Woche vor dem Kalender: mit dem Blosengelmarkt am 23. und 24. November.

2018 findet hier eine ganz besondere Premiere statt: Neben frisch gerösteten Bionüssen, Traubenkernkissen, handgezogenen Besen, Feinköstlichem für den Gaumen, Wärmendem für Seele und vielem mehr gibt es beim Blosengelmarkt nämlich erstmals eine eiskalte Überraschung: Linda's Ice Cream. Die Noflerin serviert selbstgemachtes Eis und Baumkuchen und lässt die BesucherInnen damit bestimmt nicht kalt. Drei Stände sind dem karitativen Zweck gewidmet. Beim Stand des Flücht-

lingsprojektes gibt es selbstgemachten Hummus, Pestos und Eingelegtes; am Stand des Lions Club Feldkirch Montfort wärmende Suppen, Glühmost und Punsch; auch der Kiwanis Club Feldkirch Montfort lädt mit Verpflegung ein.



Blosengelmarkt in der Altstadt

### Ihr Kinderlein kommet

Auf den Weihnachtsmarkt freuen sich alle Jahre wieder Groß und Klein. Während die großen sich durch den Markt treiben lassen, können sich die kleinen BesucherInnen im Lebkuchenhaus in der Johannitergasse nicht nur aufwärmen. Von Mittwoch bis Sonntag erwartet sie ein Weihnachtsprogramm mit Basteln, Gestalten, Kekse backen und stimmungsvollen Geschichten.

Ob Jung oder Alt, Großeltern oder Enkelkinder, Familien oder Freunde: Beim Feldkircher Weihnachtsmarkt treffen sich die Generationen zudem, um weihnachtlichen Klängen und besinnlichen

Geschichten zu lauschen.

Das Adventsingen findet am Samstag, 1. Dezember um 20 Uhr und am Sonntag, 9. Dezember um 10.30 Uhr im Landeskonservatorium statt.

### Folget dem Stern

Feldkirch lässt sich in der Adventszeit auch unter fachkundiger Führung entdecken: Bei einem abendlichen Rundgang mit dem Nachtwächter und bei einer Führung mit Anekdoten, die sich um den Weihnachtsmarkt ranken. Die Nachtwächterführungen starten am 5. und 13. Dezember jeweils um 18 Uhr, die Führung „Genussvoller Weihnachtsmarkt“ am 19. Dezember um 16.30 Uhr beim Montforthaus. Anmeldung unter Tel. 05522/734 67, [tourismus@feldkirch.at](mailto:tourismus@feldkirch.at) oder [v-ticket.at](http://v-ticket.at).

Apropos entdecken: Die Krippenausstellung in der Schlossergasse 3 ist vom 30. November bis 23. Dezember täglich von 13 bis 18 Uhr geöffnet. Eintritt frei.

### Fesch durch den Winter

Wer es weniger weihnachtlich mag: Zum Feschmarkt vom 14. bis 16. Dezember im Pförtnerhaus reisen zahlreiche Aussteller von Nah und Fern mit allerhand Feschheiten aus den Bereichen Kunst, Produktdesign, Accessoires, Möbel, Mode, Kids Design, Food und Delikatessen an. ■

> **Weitere Informationen**  
[feldkirch.travel/advent](http://feldkirch.travel/advent)

DIE STADT FELDKIRCH LÄDT EIN

# Weihnachten gemeinsam feiern

Die Stadt Feldkirch organisiert auch heuer für Feldkircherinnen und Feldkircher, die alleinstehend sind oder in größerer Gesellschaft feiern möchten, eine Weihnachtsfeier im Pfadfinderheim St. Georg in Nofels.

Kaum jemand will an Weihnachten alleine sein. Aus diesem Grund lädt die Stadt Feldkirch am 24. Dezember ins Pfadfinderheim St. Georg in Nofels ein. Seit mehr als 30 Jahren kommen Feldkircherinnen und Feldkircher, die Weihnachten in einer größeren Runde feiern möchten, im Pfadheim zusammen, um von 17 bis 20 Uhr gemeinsam zu essen und sich zu unterhalten. Der Abend wird von der Servicestelle Pflege und Betreuung organisiert und gemeinsam mit freiwilligen Helfern liebevoll gestaltet.

### Abholdienst

Alle Besucherinnen und Besucher, denen es nicht möglich ist, mit dem Stadtbus oder dem eigenen Pkw nach Nofels zu kommen, können sich bei der Servicestelle Pflege und Betreuung melden.

### Anfahrt mit dem Stadtbus

- > Linie 1 ab Feldkirch Bahnhof um 16.49 Uhr, Busplatz ab 16.51 Uhr bis Haltestelle Nofels Steinbruchgasse mit Ankunft 17.04 Uhr
- > Linie 2 ab Feldkirch Katzenturm um 16.31 Uhr, Feldkirch Bahnhof ab 16.34, Haltestelle Nofels Steinbruchgasse mit Ankunft 16.54 Uhr ■

### Weihnachtsfeier

24. Dezember, 17–20 Uhr  
Pfadfinderheim St. Georg,  
Steinbruchgasse 4, Nofels  
Kontakt: Servicestelle Pflege und  
Betreuung, Tel. 05522/3422-68 82



Im Pfadfinderheim St. Georg in Nofels wird gemeinsam Weihnachten gefeiert.



\*\*\*  
HOTEL GASTHOF LÖWEN  
SEIT 1808

## ADVENT BRUNCH

JEDEN ADVENTSONNTAG  
02.12./09.12./16.12.  
VON 9.30 – 14.00 UHR

*Bei stimmungsvollen  
Adventklängen erwartet Sie  
ein sehr abwechslungsreiches  
Brunch-Bufferet. Schlemmen  
Sie sich durch unser  
reichhaltiges Angebot von  
frisch gebackenem Brot,  
herzhaften Wurst- und  
Käsespezialitäten, frischem  
Obst, Müsli, Lachs  
mit Sahnekren, Riebel  
mit Apfelmus, Rührei mit  
Speck, Joghurt, diversen  
Aufstrichen u.v.m.*

€ 25,00 / Person  
€ 11,00 / Kinder 6-12 Jahre

Im Preis inkludiert sind sämtliche  
Frühstücksgetränke (Kaffee, Tee, heiße  
Schokolade, diverse Säfte).

**WIR FREUEN UNS  
AUF IHREN BESUCH!**

KOHLGASSE 1  
A-6800 FELDKIRCH-NOFELS  
T +43 5522 3583  
MAIL@HOTEL-LOEWEN.AT  
HOTEL-LOEWEN.AT



WIE GUT  
HÖREN SIE?

**Müller**  
UNITED OPTICS AUSTRIA  
DIE HÖRAKUSTIKER-KETTE  
EINZIGARTIG.  
Fachkompetenz zu günstigen Kettenpreisen.

**GUTSCHEIN**  
MACHEN SIE DEN **KOSTENLOSEN HÖRTEST!**

**30 MINUTEN FÜR IHRE SICHERHEIT:**

 1.	 2.	 3.	 4.
<b>TON-AUDIOGRAMM</b>	<b>SPRACH-AUDIOGRAMM</b>	<b>HÖRPROFIL-ERMITTLUNG</b>	<b>BERATUNGSGESPRÄCH</b>

MÜLLER UNITED OPTICS · Termin-Hotline: 05522 37177 · Neustadt 27 · 6800 Feldkirch · [www.mueller-optik.at](http://www.mueller-optik.at)

Vertrauen Sie einem starken Partner.




**Qualität und Verlässlichkeit seit 45 Jahren.**

- ▶ Bauträger
- ▶ Generalunternehmer
- ▶ Planungsleistungen

**Wir suchen Baugründe.**

Für unsere hochwertigen Wohnbauprojekte sind wir ständig auf der Suche nach Grundstücken ab einer Größe von ca. 1000 m<sup>2</sup>.

Nägele Wohn- und Projektbau GmbH | Müsinenstraße 29, 6832 Sulz | T: 05522 60170 | [www.naegele.at](http://www.naegele.at)



PAULA LUDWIG

# Aus dem Leben einer (fast) Vergessenen

BLEIB  
OFFEN,  
FELDKIRCH  
800

In den 1930er-Jahren zählt sie zu den bedeutenden Figuren innerhalb der literarischen Öffentlichkeit. Doch die in Feldkirch geborene Malerin und Dichterin Paula Ludwig wurde fast zu einer Vergessenen. Zu einer, die nach dem Zweiten Weltkrieg aus dem Exil zurückkehrt, doch niemand etwas von ihr wissen will. Nichts von ihrem Leben, nichts von ihrer Dichtung, nichts von ihrer Malerei. Selbst heute gilt Paula Ludwig als eine Figur, die nur einem kleinen Kreis von Kennern und Liebhabern bekannt ist.

Von Claudio Bechter



„Vor ihm auf einem Berg, einsam und uralte, grüßte ihn ein Turm, ein graues Schlößchen, wie es urälter und wilder nicht sein konnte. Zwischen zwei vermoosten Mauern führte ein sanfter Weg zur Anhöhe hinauf. Das Gebäude war unbewohnt, das Haustor gänzlich zugewachsen mit schwarzem Efeu.“ Hier im einst verfallenen Schloss Amberg wird Paula Ludwig am 5. Januar 1900 geboren. Ihr Vater Paul, ein sozialdemokratischer Orgelschreiner aus Breslau, der in der Nacht während Paulas Geburt noch immer die mit Hoffnung verbundene Jahrhundertwende im Gasthaus „Rose“ feiert, findet eine Stellung bei der Firma Mayer, einer Orgelbauwerkstatt in Altenstadt. Die Mutter Maria Amerstorfer ist Dienstmädchen und Störschneiderin.

Paula Ludwig besucht die Klosterschule der Dominikanerinnen in Altenstadt, wo ihre Bilderwelt von einer ländlich-katholischen Umgebung geprägt wird. In der kleinen Nähwerkstatt ihrer Mutter – „zwischen dem Klappern der Nähmaschinen“ – findet Paula zur Literatur und lauscht zuweilen gespannt den rezitierten Schiller-Balladen Fräulein Angelikas. Als Paula sieben ist, trennen sich ihre Eltern. Die Mutter zieht mit den Kindern nach Linz, ihr Vater zurück nach Breslau. Linz wird zum Ort ihrer literarischen Sozialisation, sie schreibt auf Anraten einer Lehrerin ihr erstes Gedicht, später folgen Theater-

< Paula Ludwig mit ihrem Onkel, dem Franziskanerpater Richard Amerstorfer, Linz, um 1910



Paula Ludwig mit ihrem Sohn Friedel um 1923

stücke. „Meine Heimat wurde zum Ursprung meiner Träume, mein Heimweh zum Wurzelstock aller späteren Blüten“, schreibt sie später in ihren „Traumlandschaften“.

## Umjubelte Dichterin

Doch bereits 1914 stirbt Paulas Mutter. Sie zieht mit ihren beiden Geschwistern zum Vater nach Breslau. Dort arbeitet sie zunächst als Dienstmädchen, findet jedoch bald Zugang zur Breslauer Bohème der Ateliers. Sie steht Modell, kocht, putzt und behütet Wohnungen. Unter ihren Freunden wird sie bisweilen liebevoll „Atelier-Paula“ genannt. Die Vorstellung selbst Bilder zu malen, liegt ihr damals noch fern. Vielmehr findet sie den Weg in die Breslauer Dichterschule. So stammen Ludwigs erste



> erhaltene Gedichte aus dieser Phase. Sie schreibt zumeist Liebesgedichte sowie Gedichte als Reaktion auf den Krieg. 1917 bekommt sie einen unehelichen Sohn. Paula Ludwig zieht Siegfried, genannt Friedel, alleine auf. Noch im selben Jahr geht sie mit ihm nach München, lebt dort in einem Mütterheim, arbeitet als Aktmodell und wird Souffleuse sowie Statistin bei den Münchner Kammerspielen. Im Sommer 1920 erhält sie eine Nebenrolle als Buhlerin bei der Uraufführung des „Jedermanns“ in Salzburg. Paula Ludwig etabliert sich zusehends in der Münchner Kulturlandschaft, beginnt Aquarelle zu malen und zu verkaufen. Bald gilt sie als „kleine Schwester“ Else Lasker-Schülers, pflegt Kontakte zu wichtigen literarischen Gruppen und findet Freunde in Erika und Klaus Mann. Einen starken Einfluss auf ihr Schaffen übt zu jener Zeit der „Biene-Maja“-Schöpfer Waldemar Bonsels aus, zu dem sie mehr als nur eine Freundschaft pflegt. München wird schließlich zu jenem Ort, an dem Paula Ludwig den Aufstieg vom einfachen provinziellen Mädchen zur umjubelten Dichterin schafft. So publiziert sie ihre Gedichte in den namhaftesten Literaturzeitschriften und veröffentlicht 1919 ihren ersten Gedichtband „Die selige Spur“.

### Iwan Goll

1923 verlässt Paula Ludwig München und zieht nach Berlin, dem intellektuellen und schöpferischen Nabel der Zeit. Sie lebt von ihren Bildern, Aquarellen und diversen kunstgewerblichen Arbeiten. In Berlin macht sie unter anderem Bekanntschaft mit Kurt Tucholsky, Bertolt Brecht, Alfred Döblin, Gottfried Benn sowie Carl Zuckmayer. „Die hatten damals alle sehr viel Geld [...] Aber ich, ich hauste damals in einer kleinen Dachstube [...] Mein Sohn war im Fröbel-Haus.“ Sie selbst war zeitweise gar obdachlos. „Das waren die goldenen zwanziger Jahre“, erinnert sie sich später wehmütig an die ersten

Jahre in Berlin. Dennoch erscheint 1927 im renommierten S. Fischer-Verlag ihr zweiter Gedichtband „Der himmlische Spiegel“. Von zentraler Bedeutung wird vor allem Paulas Begegnung mit dem damals bereits berühmten Dichter Iwan Goll. Die Begegnung markiert den Ausgangspunkt einer innigen Liebesbeziehung und fruchtbaren literarischen Zusammenarbeit. So entsteht Ludwigs Gedichtzyklus „Dem dunklen Gott. Ein Jahresgedicht der Liebe“, der 1932 in Dresden erscheint, aus der gemeinsamen Beziehung. Dementsprechend zeigen sich darin Gedichte voller Sehnsucht, Glück, Liebe, aber auch Schmerz. Volker Weidemann bezeichnet sie im Nachwort der 2015 neu erschienenen Ausgabe gar als Gefühlsexplosionen, die den Leser beinahe körperlich überfallen. Claire Goll, Iwans Frau und selbst

Schriftstellerin, weiß über die Beziehung der beiden Bescheid. Die zeitweilig komplizierte Dreieckskonstellation hält bis zur Emigration Iwan und Claire Golls nach New York 1939 an. Dann verliert sich die Bande zwischen Goll und Ludwig in den politischen Wirren der damaligen Zeit. So erfährt Paula Ludwig beispielsweise erst 1953, dass Iwan Goll bereits 1950 verstorben ist.

### Flucht und Exil

Paula Ludwigs Leben war unmittelbar mit den politischen Ereignissen des 20. Jahrhunderts verbunden; denn ohne direkt politisch oder rassistisch verfolgt zu werden, sondern aus reiner Verachtung vor dem NS-Regime flüchtet Paula Ludwig 1934 aus Berlin. Zuerst für einige Zeit nach Österreich, wo sie sich vergebens um die österreichische Staatsbürgerschaft bemüht. Selbst in ihrer Geburtsgemeinde Altstadt bleiben die Bemühungen trotz des Einsatzes von Dr. Hans Nägele, damals Chefredakteur des liberalen „Vorarlberger Tagblattes“, erfolglos. So verlässt sie am Tag nach dem Einmarsch der deutschen Truppen Österreich und flieht über Zürich, Paris und Marseille nach Portugal, wo sie sich 1940 ohne ihren internierten Sohn auf der „Cabo de Hornos“ einschiffet und am 19. Dezember 1940 schließlich Rio de Janeiro erreicht. Bei der nächtlichen Flucht zu Fuß über die Pyrenäen konnte sie dabei folgende Erinnerung bewahren: „Als ich damals auf der Flucht



< Frauenkopf (Paula Ludwig)



<

In Paula Ludwigs Mansardenwohnung am Kurfürstendamm 112, um 1930. (v.l.: Nina Engelhardt, Paula Ludwig, Gisela Günther, Waldemar Bonsels)

mich in den Pyrenäen verirrt – stand ich gänzlich erschöpft still. Ich war allein über mir waren die Sterne und zu meinen Füßen duftete der Thymian! Der Thymian aus Vorarlberg! Was für einen grossen Trost bedeutet dies!“ Im brasilianischen Exil finanziert sie sich vorwiegend mit Malereien und Dekorationsarbeiten. Die unbekanntere Umgebung sowie die Trennung von vertrauten Personen machen ihr jedoch stark zu schaffen. Sie schreibt nur mehr wenig und zuweilen kunstlos. So entstehen im brasilianischen Exil lediglich einige Bekennnisgedichte sowie Prosafragmente. Selbst das literarische Leben meidet sie bis auf wenige Ausnahmen völlig.

### „Fatale Rückkehr“

1953 kehrt Paula Ludwig zurück nach Europa, auch getrieben von der Hoffnung, Iwan Goll wiederzusehen – vergeblich. Sie lebt zunächst im Münchner Umland, dann für etwa ein halbes Jahr bei der befreundeten Familie Loacker in Götzis, anschließend im Tiroler Ehrwald. Ihr literarischer Neuanfang gestaltet sich in dieser Zeit mehr als schwierig und blieb bis heute im Grunde erfolglos. Paula Ludwig ist nahezu in Vergessenheit geraten, wird im Dorn-

birner Rundfunk gar für tot erklärt. „Geboren: 5.1.1900; gestorben hundert Mal voraus“, hält die einst gefeierte Dichterin fest. Begleitet von Anfeindungen alter Nazis befindet sie sich stets in finanziellen wie gesundheitlichen Notlagen. Sie verspürt keinerlei Liebe in Österreich, weshalb sie Ehrwald verlässt und für kurze Zeit nach Düsseldorf zieht, wo sie im nahegelegenen Krefeld eine Entziehungskur macht. 1956 geht sie mit Sohn Friedel nach Wetzlar und 1970 schließlich nach Darmstadt, wo sie am 27. Januar 1974 stirbt.

Die doppelbegabte Paula Ludwig hat ein schmales, wenngleich beachtliches literarisches Werk hinterlassen: drei Lyrikbände, eine Gesamtausgabe der „Gedichte“, ein Werk mit lyrischer Kurzprosa sowie ihre Biographie „Buch des Lebens“. Zur Heimat ihrer Kindheit hatte sie stets ein differenziertes Verhältnis. So schreibt sie in den sechziger Jahren in einem Text „Über das Erben“: „Vorarlberg – Was ist das? Neuerdings seit dem Ski-Sport – ist mein Geburtsland ja plötzlich international geworden. Jedoch musste ich dieses Gebiet verlas-

Paula Ludwig mit Iwan Goll am Strand, vermutlich Sori, August 1935



sen als ich neun Jahre alt war.“ Trotz Paula Ludwigs „fatale“ Rückkehr erhält sie zwei österreichische Literaturpreise: auf Initiative der Lyrikerin Christine Busta 1962 den Georg Trakl-Preis sowie 1972 den Preis des österreichischen Schriftstellerverbandes. Dennoch gilt Paula Ludwig heute noch – sowohl in der Literaturgeschichte als auch in der allgemein öffentlichen Wahrnehmung – als Randfigur, die es jedoch gilt in die Mitte zu holen – vermehrt auch in der Heimatstadt ihrer Kindheit. ■



Paula Ludwig: Gedichte. Eine Auswahl aus der Zeit von 1920 bis 1958. Ebenhausen bei München: Langewiesche-Brandt Verlag 1958

Fotos:  
Franz-Michael-Felder-Archiv

### ZUM AUTOR

Claudio Bechter ist gelernter Bürokaufmann. Nach seiner Lehre absolvierte er die Fachakademie für Marketing und Management sowie die Berufsfreifprüfung am Bundesoberstufenrealgymnasium Lauterach. Er studiert seit 2013 Germanistik mit Schwerpunkt Literaturwissenschaft sowie Europäische Ethnologie an der Universität Innsbruck. Seit 2017 ist er freischaffender Journalist bei unterschiedlichen Printmedien in Tirol und Vorarlberg. Im Zuge seiner Masterarbeit beschäftigt er sich seit geraumer Zeit mit dem lyrischen Werk Paula Ludwigs.





**SCHÄTZEN SIE!**

# Wie viel wiegt das Publikum bei einem Konzert im großen Saal?

Seit 2015 ist das Montforthaus Feldkirchs Mittelpunkt und Zentrum, wenn es um Konzerte, Tagungen, Messen, Bälle, gesellschaftliche Events oder andere Veranstaltungen geht. Und das Haus verwandelt sich je nach Bedarf in einen Ballsaal, eine Messehalle, ein Konzerthaus oder den gediegenen Rahmen für eine Weihnachtsfeier. Das Montforthaus hat viele Gesichter und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bühnen- und Technikteams kümmern sich mit großem Einsatz darum, dass das jeweilige Setting bestmöglich passt (siehe auch S. 26).

Dazu unsere Frage: Ein bis auf den letzten Platz gefüllter großer Saal bei einem Konzert im Montforthaus – wie viel wiegen alle Besucherinnen und Besucher zusammengenommen? Schätzen Sie und senden Sie Ihre Antwort an die

Stadt Feldkirch, Schmiedgasse 1, 6800 Feldkirch, oder mit Betreff „Quizspiel“ an [mosaik@feldkirch.at](mailto:mosaik@feldkirch.at).

Wir möchten Sie einladen, das Montforthaus einen Abend lang „swinging“ zu erleben und verlosen drei Mal zwei Karten für das Konzert des Glenn Miller Orchestra am 10. Dezember.

Einsendeschluss ist der 30. November. Bitte vergessen Sie nicht, Ihren Namen, Adresse und Telefonnummer anzugeben.

**Die Lösung vom letzten Mal**

In der September-Ausgabe von Feldkirch aktuell hatten wir nach der Anzahl der Musikerinnen und Musiker gefragt, die das Jubiläumskonzert gestalteten. Die richtige Antwort lautet: 100.

Unter allen Einsendungen, wurden folgende Gewinner gezogen, die sich

über einen „Coffe-to-go-Becher“ im Feldkirch-800-Design freuen dürfen.

**Gewonnen haben:**

- > Oskar Eichbaum aus Gisingen
- > Birgit Kopf aus Nofels
- > Katharina Schweigkofler aus Altstadt

Wir gratulieren ganz herzlich! ■



Zu gewinnen: 3 x 2 Karten für das Konzert des Glenn Miller Orchestra am 10. Dezember.



# SUMMER SALE BEI AUTOHAUS BRANNER: JETZT BIS ZU 18% RABATT!<sup>1</sup>



**NISSAN EVALIA** TEKNA  
1.5 dCi, 81 kW (110 PS)

- Tageszulassung
- 7 Sitze, 2 Schiebetüren
- elektr. Seitenfenster
- Metallic-Lackierung
- NissanConnect Navigationssystem u.v.m.

**LISTENPREIS<sup>2</sup>: € 28.925,-**

**AKTIONSPREIS: € 23.490,-**

**Gesamtverbrauch l/100 km: Stadt 5,5, Überland 4,6, gesamt 4,9; CO<sub>2</sub>-Emissionen: gesamt 130,0 g/km.**

Abb. zeigt Symbolfoto. <sup>1</sup>Maximale Ersparnis gegenüber dem Listenpreis für ein nicht zugelassenes Neufahrzeug bei Kauf des hier beworbenen NISSAN EVALIA TEKNA 1.5 dCi, 81 kW (110 PS). <sup>2</sup>Listenpreis für ein nicht zugelassenes Neufahrzeug. Das Angebot gilt nur solange unser Vorrat reicht, max. bis zum 31.12.2018.

**Autohaus Branner GmbH** • [branner.nissan-haendler.at](http://branner.nissan-haendler.at)  
**Treietstraße 2** • **6833 Klaus** • **Tel.: 0 55 23/51 141**

DIE WELT DER EDELMETALLE

**HEAVY  
METAL  
FOREVER**



**ÖGUSSA**

SEIT 1862

TRENDS  
KOMMEN  
UND GEHEN.  
**GOLD BLEIBT.**



Feingoldbarren in 11 Größen  
von 1 bis 1.000 Gramm.  
ÖGUSSA-Feingoldbarren  
sind umsatzsteuerfrei!



## DAS MEISTE GELD FÜRS ALTE GOLD

Verkaufen Sie Ihre Edelmetallreste  
aus Gold, Silber und Platin direkt  
beim führenden Edelmetallverarbeiter!



Faires  
Gold



zertifiziert  
konfliktfreie  
Lieferkette

Certified Member  
0000 1248  
[responsiblejewellery.com](http://responsiblejewellery.com)



Certified Number  
C0000 0083  
[responsiblejewellery.com](http://responsiblejewellery.com)

Österreichische Gold- und Silber-Scheideanstalt Ges.m.b.H. | [www.oegussa.at](http://www.oegussa.at)  
6850 Dornbirn | Marktstr. 16A | T +43 5572 205 777 | [office.dornbirn@oegussa.at](mailto:office.dornbirn@oegussa.at)  
Öffnungszeiten: Mo-Do 9:00 - 12:30 u. 13:30 - 16:30 | Fr 9:00 - 12:45



Ab 01.11.2018  
in Wertpapier-  
fonds veranlagen  
& Vignettengeld  
sichern\*

# #glaubandich



\* Das Angebot gilt einmal pro Kunde, für alle Veranlagungen in Wertpapierfonds vom 01.11.2018 bis 31.12.2018, ab einer Veranlagungssumme von 12.000 Euro. Ausgenommen sind Onlinekäufe. Keine Barablöse möglich.